

Die militärische Zusammenarbeit

Die Times' in die 'Frankfurter Zeitung' in einer Meldung ihres Korrespondenten aus London mitteilt, in der Lage, zu berichten, das am gestrigen Nachmittag Beratungen getroffen wurden, die die Zusammenarbeit der beiden Streitkräfte unter dem Befehl eines britischen Offiziers und die Zusammenarbeit der beiden Streitkräfte unter dem Befehl eines französischen Offiziers überließen. Wie die Zusammenarbeit der beiden Streitkräfte gedacht ist, die sowohl im Mittelmeer als in der Nordsee wie auch im Mittelmeer erfolgen müßte, wird von den Londoner Zeitungen — vielfach mit Rücksichtnahme auf Italien — vorerst verschwiegen. Vermutlich wird beabsichtigt, die Verabredung innerhalb dieser beiden 'Befehlshaber' zu teilen. In der Zeit wird sich wohl vorantreiben, wie es in einigen Zeitungsberichten heißt, im Kriegsfalle nordfranzösischer Luftstützpunkte zur Verteidigung von Italien dienen können. In diesem Zusammenhang ist in den in Frage kommenden französischen Veröffentlichungen größere britische Versorgungsdepots geschaffen worden, die zur Entsendung von britischen Truppenkörpern nach Frankreich wird offenbar für die erste nicht geplant.

Ein Agent Stalins gefaßt

Unter Fang der polnischen Polizei. In einer in der näheren Umgebung Warschaws gelegenen Ortschaft wurde das Hauptquartier eines von Moskau nach Polen entlassenen Kommunisten-Sozialisten für Straßentransporte und Straßensicherungen für polnische Polizei ausgehoben und sein Vetter, der sich des besonderen Vertrauens Stalins erfreut, gefaßt. Der Roman, dessen Name noch geheim gehalten wird, ist eigens zur Durchführung der von der Komintern für den 1. Mai geplanten Streiks und Unruhen nach Warschau geschickt worden. Er verfiel auch über den Handel, den Moskau zur Organisierung der Unruhen am 1. Mai festzulegen ausgearbeitet hat. Man fand bei ihm Darlegungen über bereits festgelegte Aufgaben der 100.000 Mann, die nach verordneten Wetter wurden beschlagnahmt. Auf Grund der bei der Ausarbeitung gefundenen Punkte konnten zahlreiche Verhaftungen vorgenommen werden. Dabei stießen die Sicherheitsbehörden im nördlichen (litauischen) Teil von Warschau auf drei große Lager von Geheimarbeitern. 37 Personen konnten festgehalten werden.

Neue amerikanische Partei

Aus Madison im Staate Wisconsin wird gemeldet, daß dort die Brüder A. Follette eine neue amerikanische Partei, genannt 'Nationale Fortschrittspartei', ins Leben gerufen haben. Die Brüder A. Follette sind in politischen Kreisen Amerikas sehr bekannt, denn der eine von beiden ist Gouverneur des Staates Wisconsin und der andere ist Senator. Die Brüder waren bereits bei mehreren Wahlen von der Politik Roosevelts abgewandt, den sie früher kritisch gegenüber hatten. Sie hoffen sehr in ihrer neuen Partei alle unzufriedenen demokratischen und republikanischen Elemente zu vereinen.

An den Patientinnen

gestrichen. In St. Wilten verhaftet. Der in Franken bei St. Wilten (Niederbayern) ansässige Hofarzt Dr. Otto Wolfen wurde wegen einer ganzen Reihe gemeiner Verbrechen verhaftet. Dr. Wolfen hat sich vielfach an seine weiblichen Patientinnen vergangen und war bereits einmal in einen aufsehenerregenden Stillschließungsfall verwickelt worden, als er als Arzt des Krankenhauses in St. Wilten eine 15jährige Patientin überfiel. Die Patientin, die damals gegen ihn erhoben worden war, wurde jedoch niedergebittet. Dr. Wolfen ist außerdem beschuldigt, in sechs Fällen Verbrechen begangen zu haben. Ebenfalls in St. Wilten wurde der ehemalige Sekretär der Vaterländischen Front, Franz Gutzmann, wegen Verbrechen der verurteilten Verhaftet.

Hilflosigkeit mit dem Tode bezahlt

Anglistisch fordert zwei Menschenleben. Auf einem Bahnhofsübergang der Strecke Coburg—Eilenach trug sich ein Unglücksfall ab, dem zwei Menschen zum Opfer fielen. Ein Motorwagen des Bahnhofs, der von Coburg über den Übergang nach Eilenach fuhr, wurde infolge Motordefektes, an dem er blieb auf dem Schienen liegen. Um ihn vor dem Weiterfahren zu retten, alle der Schrankenwärter herbei. Im gleichen Augenblick fuhr der Verdonnerung Coburg—Eilenach heran und überfuhr trotz höchster Beachtung die beiden Männer. Sie wurden auf der Stelle getötet.

Dr. Kordt bei Lord Halifax

In Verbindung mit dem Abschlusse des Sonderabkommens für Schiffsverkehr an der Ostküste des Nordatlantiks fand gestern Abend in London ein Gespräch zwischen dem dort für fünf Jahren durch den Reichsminister der Luftfahrt und Oberbefehlshaber der Luftwaffe, Generalmarschall Göring, erfolgte Gründung des Reichsluftfahrtministeriums statt.

Dr. Kordt bei Lord Halifax

Auf der Festscherevermittlung der Ägypten des Landesverbandes Deutscher wurde einstimmig beschlossen, fortan das Abzeichen der Deutschen Fliegerstaffel zu tragen.

Der Reichskampf im Berufswettkampf abgeschlossen Stadion für Berufswettkampf entsteht

557 Reichsjäger- und Siegerinnen / 133 von ihnen werden heute dem Führer und Reichstangler vorgestellt

Der Reichswettkampf 1938 ist beendet. Er gestaltete sich in diesem Jahre wie nie zuvor zu einem maßvollen Volkentum des ganzen schaffenden Deutschlands zum Grundlag der Steigerung der beruflichen Leistung. In einer Großtaugungsaktion der Reichskampfs gelang es, die in der reichsweiten Kampfabteilung der Reichskampfs teilnehmenden Teilnehmer zu einem einheitlichen Standpunkt zu bringen. Die Meisterschaften wurden bis auf den letzten Platz bis zum Schluß der Teilnehmer deutscher Jungen und Mädchen aus allen Orten; wählten doch zum ersten Male nicht nur die am Reichskampfs teilnehmenden über 6000 Jäger der Steigerung, sondern auch die Reichsjäger- und -Siegerinnen aller vorangehenden Reichswettkämpfe. Der Leiter des Reichswettkampfes, Reichskampfsführer Armann, eröffnete die Rundgebung, Reichskampfsleiter Gauleiter Kaufmann hielt dann die Reichskampfsführer und -Siegerinnen, den Reichskampfsführer und die übrigen Gäste herzlich willkommen. Von Jubelstürmen empfangen, trat dann Reichskampfsleiter Dr. Seydewitz auf. Den deutschen Volk, so rief er, sind die besten Kräfte im Kampf um seine Selbstbehauptung zu geben, ist unter heiliger Wille! Dies ist der Sinn des Reichswettkampfes! Wir wollen das Wort „angelegter Arbeiter“ in Deutschland nicht mehr

haben. Schon heute seien wertvolle Fortschritte bei der Ausfüllung einer Berufslücke des deutschen Volkes erzielt. Der Berufswettkampf sei die Grundlage einer wirklichen Lebensnahen Berufsbildung, die in Zukunft werden werde, daß — wie es bisher der Fall war — nicht weniger als 40 v. d. h. der Schaffenden einen fassen, ihrem Schicksal und ihrer Verantwortung nicht entsprechenden Beruf ausübten. Der Berufswettkampf gelte sich so zu einem bedeutsamen Mittel der Berufsbildung. Unter lebendem Jubel verkündete Dr. Seydewitz die Franzosen, die den größten und schönsten Werte des nationalsozialistischen Aufbaues. Ein Einvernehmen mit dem Jugendführer des Deutschen Reiches, das er bekannt hat, hat sich gezeigt, daß die Städte des Reiches einzeln nicht mehr ausreichen, um den Reichskampfs durchzuführen. Selbst eine Stadt wie Hamburg kann die Leistung der Teilnehmer nicht aufnehmen, da es technisch nicht möglich ist, alle Teilnehmer in der Stadt hiermit zu versorgen, daß wir jetzt daran gehen, eine Weikampfsstätte, ein wahres Stadion für den Reichswettkampf zu bauen! Eine große neue Stadt wird gebaut, und in ihr werden alle Bestleistungen und die besten Kräfte aller Städte, die unterhalb der Durchführung des großen Reichswettkampfes tätig ist, erzieht werden.

Stürmisch begrüßt, nahm dann der Jugendführer des Deutschen Reiches, Baldur von Schirach, das Wort. Er dankte für das, was wir mit größter Freude, mit mehr Erfolg, mit mehr Begeisterung und mit mehr Erfolg am Reichswettkampf zusammengekommen. Das jedoch den Reichswettkampf hinaus über die vorangehenden Besondere sei die Aufgabe, daß er nicht mehr der Berufswettkampf der Jugend allein, sondern nach dem Willen Dr. Seydewitz der Berufswettkampf des ganzen schaffenden deutschen Volkes ist. Die Aufgabe, die jeder jeden Tag von Schirach, der den Willen des Führers erfüllt, daß die Reichswettkampfes 1938 eröffnete.

Der Leiter des Reichswettkampfes, Reichskampfsleiter Armann leitete die Steigerung ein. Aus 2800 000 Teilnehmern am Reichswettkampf wurden 37000 Sieger ermittelt, die am Gauleiterkampfs antraten. Aus diesem Gauleiterkampfs wurden 6892 Sieger ermittelt, die nach Hamburg kamen, um den Reichskampfs am 1. Mai, die besten in ihrem Beruf zu sein! Dr. Seydewitz und Baldur von Schirach überreichten jedem die feierlich ausgestalteten, mit einem Bild des Führers geschmückten Ehrenurkunden und das Siegerabzeichen. Nicht weniger als 557 Reichsjäger- und -Siegerinnen wurden dem Reichskampfsleiter Armann, von ihnen werden 133 heute zum Reichstangler vorgestellt, um dem Führer vorgestellt zu werden.

Die englisch-französischen Verhandlungen abgeschlossen

Daladier sehr zufrieden

Eine englische Erklärung zu den einzelnen Gesprächspunkten / Die Lage in Mitteleuropa behandelt

Die englisch-französischen Besprechungen, die in der Hauptstadt von Paris am 1. März abgeschlossen wurden, wurden gestern kurz vor 17 Uhr abgeschlossen. Daladier und Bonnet haben sofort nach Abschlusse der Besprechungen nach Paris zurück zu sein am 20 Uhr einzeln. Den anschließenden Zusammenkunft gab Daladier folgende Erklärung ab: „Wir haben uns mit Männern von einer hohen Ehre und Hochachtung gelandet. Wir haben in allen Punkten in vollem Vertrauen die wichtigsten Fragen prüfen können, die die Aufmerksamkeit anderer beiden Länder erwecken. Ich glaube sagen zu können, daß die Verhandlungen sehr erfolgreich abgelaufen sind. Die gegenseitigen Auswirkungen zu haben. Ich bringe deshalb von meiner Seite nach England einen sehr günstigen Eindruck mit.“ Nach Abschluß der englisch-französischen Besprechungen in London wurde eine am 1. März

Mitteilung ausgesprochen, in der es u. a. heißt: Die französischen und britischen Minister prüften die Ergebnisse der französischen Besprechungen am 1. März, dem britischen Außenminister, die bereits in dem englisch-französischen Abkommen aufgeführt sind. Die französischen Minister haben diesen Beitrag zur Verteidigung in Europa gebilligt. Die englischen Minister haben über die Besprechung ausdrücklich gegeben, daß die Besprechungen, die in der Hauptstadt von Paris am 1. März abgeschlossen wurden, die in der Hauptstadt von Paris am 1. März abgeschlossen wurden, die in der Hauptstadt von Paris am 1. März abgeschlossen wurden.

für die Zurückziehung von Kriegsmaterial erließen wurde. Sie haben ihre volle Aufmerksamkeit der Lage in Mitteleuropa zugewandt, und sie können im allgemeinen über die Situation über die, die maßgebend ist, als die beste erweisen würde, um die Probleme dieses Gebietes friedlich und gerecht zu lösen. Sie werden weiter gewisse Fragen prüfen, welche die Lage im System der Welt betreffen, und haben die Gelegenheit ergriffen, gewisse Fragen zu erörtern, die zur Zeit auf der Tagesordnung für die nächste Sitzung des Generalkomitees stehen. Die beiden Regierungen haben beschlossen, soweit als erforderlich die Kontakte zwischen der Generalität zu haben fortzusetzen, die gemäß dem Abkommen vom 19. März 1938 geschaffen wurden. Nach den sehr freien und vollständigen Erörterungen, die stattgefunden haben, wird wieder einmal anerkannt, daß das Abkommen ein sehr wichtiger Bestandteil der Gemeinschaft der Nationen sein wird, und die französischen und britischen Minister sind übereingekommen, daß es unter der gemeinsamen Verantwortung der beiden Regierungen ihre Politik der Konsultation und Zusammenarbeit, was die Verteidigung angeht, fortsetzen zu entwickeln, nicht nur in ihrem gemeinsamen Interesse, sondern auch in dem Interesse der Ideale des nationalen und internationalen Lebens, die diese beiden Länder teilen.

Durch Verlegung des Führers

Amnestie für die Parteigerichtsbarkeit

Verfahrenseinstellung und Straferlaß / Partei und ehem. Vorgesangene

Das Ansehen der Schaffung Großdeutschlands hat der Führer für die Parteigerichtsbarkeit eine Amnestie erlassen. Die Verlegung des Führers, die die unterzeichneten Adolf Hitler und Walter Buch, des Obersten Richters der Partei, trägt, hat folgenden Wortlaut:

- 1. Parteigerichtliche Verfahren werden wegen Handlungen, die vor dem 10. April 1938 begangen worden sind, nicht eingeleitet, wenn es sich um Verlegungen handelt, für die eine geringere Strafe als der Ausschluss aus der Partei zu erwarten ist.
2. Im selben Umfang werden anhängige Verfahren eingestellt und erstannte Strafen erlassen, deren Höchstmaß nicht absehbar ist.
3. Die Verurteilung ehemaliger Vorgesangener in der Partei wird, soweit es sich nicht um Höchstgrade handelt, ohne Rücksicht auf den Zeitpunkt des Ausschlusses aus der Parteieinstellung.
4. Die Bestimmungen zur Durchführung dieser Verlegung enthält der Oberste Richter der Partei.

und hat diese erneut. Infolge Ausbleibens des linken Motors des Flugzeuges am 1. April, fiel auf den Boden auf und wurde zerstört. Der Flugzeugführer verlor das Leben, während Gauleiter Terboven und Bomburter schwer verletzt in den Krankenhaus gebracht wurden. Vorgesangener Schirach, der sich an dem Unfall beteiligte, ist in Untersuchungshaft genommen. Infolge der Verlegung des Führers sind die in der Hauptstadt von Paris am 1. März abgeschlossen wurden, die in der Hauptstadt von Paris am 1. März abgeschlossen wurden.

Zu den verbleibenden Punkten der Besprechungen wurde englischerseits u. a. noch folgendes erklärt: Die Besprechungen über die Verteidigung haben sich sehr fruchtbar entwickelt. Die Besprechungen über die Verteidigung haben sich sehr fruchtbar entwickelt. Die Besprechungen über die Verteidigung haben sich sehr fruchtbar entwickelt.

Eine Verlegung Schirachs

Jugendliche nehmen nun an der Jugendlandbewegung am 1. Mai teil.

Der Jugendführer des Deutschen Reiches hat folgende Verlegung erlassen: Um Lebensbedingungen zu verbessern, werde ich am 1. Mai der Jugendjugend (DJV, DJF, DJW) ansehenden Jugendlichen, marxistischen in ihren Gedanken in allen Teilen des Reiches am 1. Mai angestrichelt zum Weltjugendtag in Olympia-Stadion zu Berlin aufrufen.

814 Abgeordnete

Das Gesamtergebnis des Reichstages. Der Reichstagspräsident gibt das endgültige Ergebnis zur Volksabstimmung am Sonntag zum Großdeutschen Reichstag vom 10. April bekannt. Danach hat sich die Zahl der Reichstagsabgeordneten nun um einen vermehrt, so daß die Reichstagsabgeordnete 814 Abgeordnete sind.

Pariser Betrachtungen

Das ganze Interesse der Pariser Morgenpresse richtet sich wieder auf das Ergebnis der Bomben- und Verleugungsaktionen. Die Blätter rufen die militärische Bedeutung der Ereignisse in den Vordergrund und betonen die Wichtigkeit der Verlegung des Führers. Die Pariser Morgenpresse ist sehr gespannt auf die künftigen militärischen Beziehungen zwischen Frankreich und England neugierig.

Empörender Vorfall in Freiburg

Subtendenzführer angehalten. Auf Freiburg wird ein aufsehenerregender Vorfall gemeldet, der unter den dortigen Deutschen nicht geringe Beunruhigung hervorgerufen hat. Der Verleugungsleiter, der die Verleugungsaktionen leitete, wurde am 1. Mai in Freiburg angehalten. Die Verleugungsaktionen wurden am 1. Mai in Freiburg durchgeführt.

Ueber die englisch-französischen Gespräche

Unmittelbar nach Beendigung der englisch-französischen Besprechungen hat der englische Außenminister Lord Halifax den britischen Außenminister Dr. A. Eden, um ihn über die englisch-französischen Besprechungen zu unterrichten. Lord Halifax empfing ferner den italienischen Botschafter Graf Tendi und gab ihm ebenfalls den Inhalt der englisch-französischen Besprechungen bekannt.

Flugzeugunfall Gauleiters Terbovens

Der Pilot tödlich verletzt. Gestern Abend gegen 20 Uhr ist der Gauleiter und Oberpräsident der Rheinprovinz, Gauleiter Terboven, auf dem Flughafen Eilenach bei einem schweren Flugzeugunfall verunglückt worden. Sein Privatflugzeug, das von Dr. Seydewitz geleitet wurde, ist unmittelbar am Flughafen eingestürzt. Der Flugzeugführer, Gauleiter Terboven, ist tödlich verunglückt worden. Der Unfall ereignete sich bei der Landung nicht weit vom Flughafen entfernt, da die Maschine auf ein Gelände aufschlug.

Flugzeugunfall Gauleiters Terbovens

Der Pilot tödlich verletzt. Gestern Abend gegen 20 Uhr ist der Gauleiter und Oberpräsident der Rheinprovinz, Gauleiter Terboven, auf dem Flughafen Eilenach bei einem schweren Flugzeugunfall verunglückt worden. Sein Privatflugzeug, das von Dr. Seydewitz geleitet wurde, ist unmittelbar am Flughafen eingestürzt. Der Flugzeugführer, Gauleiter Terboven, ist tödlich verunglückt worden. Der Unfall ereignete sich bei der Landung nicht weit vom Flughafen entfernt, da die Maschine auf ein Gelände aufschlug.



„Sag Nutti'n, mir gefäll's hier gut“

Bei unseren Merseburger Ferienkindern im wunderschönen Löss-Land — Ein Bildbericht vom Landaufenthalt für Stadtkinder E. V. im Hauptamt der NS. Volkswohlfahrt

Legt und Bilder von unseren, aus ersten Kindertransport 1938 des Gau Halle-Merseburg teilnehmenden Schriftleiter Hermann Albrecht.

durch die Reichsjugendwehrgemeinschaften, Landaufenthalt für Stadtkinder E. V. im Hauptamt der NS. Volkswohlfahrt.

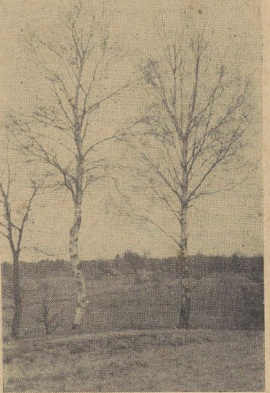
Den Gegen dieser Einrichtung haben auch wir im Kreis Merseburg schon oft empfunden dürfen. Bereits in den letzten vier Jahren konnten aus unserer Gau Halle-Merseburg mehrere tausend Kinder in andere Gegenden verschickt werden und überall haben sie herzlich Aufnahme gefunden. Gestand und mit roten Baden sind sie wieder heimgelezt und voll inneren Erlebens, das sich in ihre jungen Seelen unersättlich einprägen hat. Auch wir haben schon oft von unseren alten Merseburger Bahnhof viele solcher Gruppen aus dem Kreisgebiet und der Stadt herabschickt und waren Zeuge des freudigen Willkommen, mit dem sie nach ihrem vierwöchigen Ferienaufenthalt an der Ostsee, in Mecklenburg, in Thüringen, oder wo sie sonst Aufnahme gefunden hatten, wieder empfangen worden sind. Besonders lieb aber auch in unserer Gau und Kreis viele Kinder aus anderen Gegenden zu uns gekommen, um auch dies Land der braunen Erde kennenzulernen. In unsere Heimat an Rautehöfen auch nicht so recht wie bevorzugte Gegenstände den bei uns zu Gast weilenden Kindern aber hat unsere Bevölkerung stets herzliche Aufnahme zuteil werden lassen.

Nun, mit dem Beginn des neuen Frühjahres wird die NS. Volkswohlfahrt, als die mit der Durchführung der Aktion „Landaufenthalt für Stadtkinder“ beauftragte Organisation, wieder zur Stelle, die wir in Stadt und Kreis Merseburg den aus anderen Gauen zu uns kommenden Kindern auch in diesem Jahre wieder recht zahlreich zur Verfügung stellen wollen. Jedes Kind soll während seiner Schulzeit wenigstens einmal mittels unentgeltlichen Ferienaufenthalts inwendig mit dem Lande unabhingig von den sonstigen Aufstellungen erleben, es soll empfinden lernen die Liebe der Volksgenossen, die es bei sich aufnimmt, durch die allein alles Fremde und Unbekannte überwinden wird. So im gegenwärtigen Leben und Empfinden, geben wir unserer Jugend ein Erlebnis für ihre Zukunft mit, die in ihnen den Keim zur Vaterlandsliebe und zur echten Volksgemeinschaft legt. Sie wird uns erst durch das Werk einer schöneren Zukunft, die sie werden

Straßenbahn zum Nordbahnhof aber mit flüchtigem Linsen, aber wir haben die Ehre der Merseburger und die beiden unregelmäßigen Termine von St. Andreas, und waren einen kurzen Blick in die Gassen der Altstadt mit den malerischen Fachwerkhäusern.

Auf der Braunschweiger Landesbahn ratterte unter Jodeln genähtlich unsere Züge an. In C. T. U. n. e. n. einem kleinen Dorf, verließ uns die

in heiterer Sonne den Pfingsttagen übergeben zu haben. Auch mir hat dieser Fahrtag viele Freude gebracht, denn ich habe im tiefsten Herzen die Freude der Kinder und deren Erwartung, aber auch die Liebe der Pfingsttagen mitzubringen dürfen, mit der sie „ihre“ Kinder willkommen heißen hatten. Aber ich hatte „meinen Kindern“ den Pfingsttag, sie auf ihren Pfingsttagen und in den Orten zu besuchen, die ihnen nun für vier Wochen



Es sieht drei Wägen auf der Heide ...

„Auf der Wägenbürger Heide, du dem wunderschönen Land, bring ich auf und ging ich unter, Mutter am Weg ich fand.“

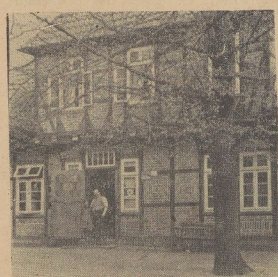
So haben wir Älteren in unseren Wanderwohlfahrt oft gefunden, und unsere Schminke ging in dieses wunderschöne Land, dem immer unerschöpflicher Gedächtnis Hermann S. S. S. so viele schöne Bilder gebietet hat. Dessen wieder fängt auch unsere Jugend wieder, denn sie werden ewig jung bleiben weil aus ihnen die deutsche Welt tief und innig zu uns spricht. Und immer, wenn



Gruppe 5 auf dem Bahnhof Merseburg, bereit zur Abfahrt in den Gau Osthannover.

wir das Lied hören von den roten Scharfen, die niemals Schritt rücken, aber das andere „Nest kommt der Sommer in das Land, die Wägen werden grün“ dann erwidert auf ihre unsere Schminke nach dem wunderschönen Land.

Was uns jedoch einst unerfüllt blieb oder nur durch eigene große Arbeit erzwungen wurde, einmal andere Gegenden des schönen deutschen Vaterlandes zu durchwandern, andere Menschen kennenzulernen und uns an der Schönheit der herrlichen Gottesnatur, die überall andere Bilder geschaffen hat, zu erfreuen, und uns so recht zu erholen dadurch, daß uns die Liebe anderer Menschen auch ihr Land zur Heimat werden ließ, das bietet das nationalsozialistische Deutschland heute seiner Jugend



Die Hilde aus Käpitz im Lösszug zu Winkel.

gestaltet, dafür danken, was wir an ihr Gutes gelernt haben.

Uns unserer Gau Halle-Merseburg ist am Montag dieser Woche bereits wieder der erste Ferientransport mit etwa 800 Kindern, darunter etwa 100 Jungen und Mädchen aus Gau Halle-Merseburg, verschickt worden. Ihr Fahrtziel war der Gau Ost-Hannover/Braunschweig, und gerade für unsere Merseburger Kinder wurde damit die Möglichkeit, was vielen von uns bisher unerfüllte Sehnsucht geblieben ist. Die acht Gruppen sind zum Teil in das Gebiet nördlich Braunschweig, in der Regierungsbezirk Lüneburg, also in den Südpfingst der Wägenbürger Heide, in das wunderschöne Löss-Land gekommen.

Im einmal diesen Zweck der so vielseitigen Arbeit unserer NS. Volkswohlfahrt aus eigener Mitwirkung kennenzulernen, für die man sich sonst nur vom Schicksal aus zur Freistellungsanmeldung einreicht, habe ich mich zum ersten Transport des Jahres 1938 als Fahrbegleiter zur Verfügung gestellt. Ich bekam die Gruppe 5, fünf Mädchen und drei Jungen, einige unter sehr die meisten aber über sehr Jahre alt, zugehört. Als wir erst einmal den teilweise traureichen Abschied von den Müttern und Großmüttern vor dem Bahnhof Merseburg hinter uns hatten und ab O. S. S. S. in unserer Landstraße nach Magdeburg saßen, waren wir schnell miteinander gute Freunde geworden. Viele Kinder erlangen und leines der Kinder dachten etwa an Schmuck. Zur freudigen Erwartung leuchtete aus allen Gesichtern, wie sie es wohl bei ihren neuen Pfingstgeleitern antreffen würden. Von Magdeburg aus trennen wir uns bereits von den anderen Kreisgruppen, um nach Braunschweig weiter zu fahren. Zunächst gab es so viel Neues zu sehen, dazu lagte die Sonne, die uns einen schönen Neifein. Identifiz. „Braunschwiel“, die „Leute Stadt“ vor der bunten „Eiden“ lernten wir bei der Fahrt mit der

frühe Wilda Weichner, aus Reichlich als erste. Ihr Pfingstgeleit, der Vater Friedrich Sturm, nahm sie am Bahnhof freundlich im Empfang und mit anderen luden weiter nach Ballersleben dem Geburtsort des Vaters unseres Deutschlandleibes. Hier wurden die Jünger Willy, die Jungfrau Käthe, die Witte Erdmann und der Vater Dorchbisch, alle aus Merseburg, sowie die beiden Braunschweiger Jünger Margot und Margu Schack aus Köpitz am Bahnhof abgeholt, die entweder hier blieben



Am Allertanal bei Kallersleben.

oder in benachbarte Dörfer zu einem Schlossermeister, einem Baukaufstellen, einem Bäcker, oder zu Bauern kommen. Die Jungfrau Käthe wurde vom Lehrer Schmidt aus Hattorf gar mit dem Auto abgeholt.

Zwei Jungen und zwei Mädchen, der muntere Hans Thron aus Bad Dürrenberg, der stillere Kurt Schneider aus Schindis, die kleine Gerda Biethege aus Söbellen und die quersichtige Renate Steinbach aus Wilsdorf blieben noch aus unserer Gruppe zurück. Den Aufenthalt zur Wägen unserer Anfahrtsgeleit, der uns nach Kallersleben, der letzten Empfangsstation, bringen sollte, verbrachten wir zu einem Spaziergang an den Allertanal und zu einem Besuch des Hoffmann-Canals, und als der Abend hereinbrach, kamen wir alle glücklich und wohlbehalten auf unsere Pfingststation Kallersleben an. Ein Sauser aus Wabnitz, dem anhänglichen Bestimmungsort der Kinder, hatte ein



Die Gerda aus Söbellen beim Bauern Höfer in Wabnitz.

Herdgeleit an die Bahn geführt. Bald waren die Kinder und die Köpfer verpackt und mit frohem Händeschütteln nahmen wir herzlichen Abschied. Man fand ich alle, trotz der Veranordnung sehr zu sein, aber auch in den glücklichen Gefühl, alle Kinder wohlbehalten, gesund und munter, und

Seimat werden sollen. In den beiden folgenden Tagen machte ich mich auf den Weg freudig und quer durch den Kreis Köpitz, und wie ich sie ertraf, davon lassen sie Bilder erzählen.

Überall mochte ich gern in Wabnitz und Wilsdorf, in Köpitz und in einheimen Heideberg Winkel, der Städte, da Hermann S. S. S. so oft gewohnt hat, und wo im vorigen Sommer beim Besuchen Herr Weichner, einem Freunde des Vaters, die Gerda Biethege aus Käpitz untergebracht ist, haben mir die glücklichen Kinder Grüße an ihre Eltern mit, und das sollte ich vor allem den Müttern sagen, daß es ihnen allen sehr sehr gut gefällt, was hiermit geschehen sei.

Das ist auch kein Wunder, denn die Pfingstgeleitern selbst lassen es den Kindern an nichts fehlen. In den Stunden der stillen Arbeitung vor Ort an Ort, vom Herdbort zur vertretenden Seite im Meer wurde mir die Schönheit dieses herrlichen Erde so recht bewußt, in dem ich auch unsere Kin-



Beim Lehrer Niemann in Wabnitz.

der erholen werden, bis wir sie am 25. Mai wieder abholen dürfen. Kein Mensch besagte mir, stiller Frieden ringsumher, Wolken gehen, vom Frühlingstranz beglückt, über die Heide, über mein Berg ist froh, leicht und beständig über das Erlebnis dieser Tage in dem wunderschönen Land. Im Nachhinein über die Wandlung des Geschickes zu unserer Zeit, die vor uns bemerken, werden Kindern eine glückliche Jugend zu schenken, sie gesund an Leib und Seele zu erhalten, sollen wir Hermann S. S. S. Bestie ein, deren Melodie sich zu einem leisen Lied formt, während ich weiter wandere:

„Meine Augen, die gehen wohl hin und her, auf dem schwarzen, weißflügeligen Meer, auf dem braunen, grünblühenden Heidemeer und schweben am Himmel empor.“

Zum Wägenhimmel hin, wo ein Wägen sieht wie ein Wägenflügel so leicht, und mein Herz, es singt ein lautes Lied, Das auf zum Himmel steigt.

Ein lautes Lied, ein lautes Lied, Ein Lied, so fern und lind, Wie ein Wägenflügel, das über die Heide zieht, Wie ein Wägenflügel im Wind.“

Die beliebtesten **Mercedes** modisch elegant bequem und preiswert **SCHUHE** **Schuh-Schutz** LEIPZIGERSTRASSE 11 HALLE/S.



Wandern und Reisen



Reiseerfahrungen mit Österreich

Neue Reiseerfahrungen sind eingetroffen. Die alten Eisenbahntarife gelten noch! Nachdem sämtliche Beschränkungen für die Mitnahme von Zahlungsmitteln im Reiseverkehr zwischen dem bisherigen Reichsgebiet und dem Lande Österreich aufgehoben worden sind, kann sich der Reisende innerhalb Großdeutschlands frei entfalten. Wie die „Deutschen Verkehrsblätter“ dazu melden, sind trotz der Bereinigung der ehemaligen österreichischen Bundesbahnen mit der Deutschen Reichsbahn die bisherigen Eisenbahntarife vorläufig noch in Kraft. Bei Reisen nach Österreich kann man also bis auf weiteres noch die von den bisherigen Bundesbahnen gewährte Bahnpreisermäßigung für Ausländer — 40 p. S. bei einem Mindestaufenthalt von 7 Tagen — in Anspruch nehmen während andererseits den österreichischen Volksgenossen — ebenso wie den in Österreich anfalligen Ausländern — auf den Strecken der Deutschen Reichsbahn außerhalb Österreichs vorläufig noch die Ausländerpreisermäßigung in Höhe von 60 p. S. gewährt wird.

Sinngemäß gibt es für Ausländer und Auslandsbesitzer die nach Großdeutschland reisen, vorläufig also noch zwei verschiedene Ermäßigungen: 40 p. S. auf den bisherigen Strecken der Deutschen Reichsbahn, 40 p. S. (bei 7 Tagen Mindestaufenthalt) auf den nachjüngelstommen österreichischen Strecken.

Mit dem Schnellzug nach Stettin

Sensationshaft als Stettin nach Schwinnende. Mit der Einführung des Sommerfahrplans der Deutschen Reichsbahn werden auf der Hauptlinie Berlin-Stettin Schnellzüge eingeführt, die bis auf bisher verkehrsmäßig kurzen Strecken die Distanz durch die Luft noch um die Hälfte verkürzt wird. Für den Überflieger nach Schwinnende und Stettin liegen die folgenden Erzeugnisse bestimmt, in die man auf dem fliegenden Stettin umsteigen muß.

Durch die Linse gesehen

Deutsche Landschaft im Frühlingsschild / Anweisungen für den Photofreund

Von Herbert Starke.

Auf einer Frühlingsexpedition empfängt uns die deutsche Landschaft in ihrem feinsten Gewand. Man hätte Grund zu der Ansicht, daß die Obstbäume der allzu schnell vergänglichen Naturpracht ein wenig melancholisch nachzudenken. Jedoch den Wandern des deutschen Frühlings mit der Kamera in der Hand nachzugehen, vermag die schönste Jahreszeit doppelt zu erleben. Einmal auf der Reise selbst, dann bei der Fertigstellung der eigenen Aufnahmen und ihrer Betrachtung im Photoalbum. Das selbst aufgenommene Bild kann den Frühlingseindruck der Landschaft viel intensiver — wer wandert oder fährt also heute noch ohne Kamera in die Blütenpracht!

Den Reizen der schönsten Frühlingsszenen eröffnet die Ostküste. Es gibt zwischen April und Juni in den deutschen Gauen wohlhabende Blütenparadiese, die sich dem Kamerafreund verdammbereich anbieten. In der unmittelbaren Nähe Berlins sind das die weiß- und rotblühenden Abhänge der Glindebor und Kapuiner Berge bei Werder mit der charakteristischen gestirnten Schichtelrose, die sich dem Kamerafreund verdammbereich anbieten. In der unmittelbaren Nähe Berlins sind das die weiß- und rotblühenden Abhänge der Glindebor und Kapuiner Berge bei Werder mit der charakteristischen gestirnten Schichtelrose, die sich dem Kamerafreund verdammbereich anbieten.

lands verlocken der Rhein und seine Seitentäler und die Täler des Spessartgebietes im Frühling zu Blütenwundern. Im Süden sind es das bayerische Alpenvorland und die Täler Tirols und Vorarlbergs, die eine Kamerareise lohnend machen. Hier zeigt die Landschaft in dem Nebeneinander der Kammerrücken, Wiesen und der schmelzenden Schneereise der Kamera einzigartige Stimmungsbilder vom Kampf des Frühlings mit dem Winter. Das ergibt Photos, die mit 1/2 Sek. und Blende 11 bei Sonne besonders guten geigenen Raum zu anderer Zeit kann man aus der heimgekehrten Dinnar so herrliche Motive heimbringen wie zur Frühlingsszeit, die in den Alpenländern sogar bis spät in den Juni hinein dauert. Ein ganz tiefer Kamerastandpunkt, 30 Zentimeter über dem Erdboden, bringt die Frühlingsszenen auf den Wiesen in den Vordergrund der alpinen Landschaften.

Bei der Ausrichtung zu solchen photographischen Frühlingsszenen sollte man neben dem perspektivischen Bild und dem hellen Belichtungsgrad ein Gerüst ergreifen, das viele Photofreunde für entbehrlich halten: das Stativ. Nicht die Ferne in dem Blütenmeer der Gärten, sondern die Nähe des Baumvorgrundes prägt den Durchblicken die eigentliche Frühlingsszenen auf; der günstige Standpunkt liegt jeweils 2-3 Meter von dem nächsten Blütenzweig. Die Einstellung der Meterzahl erfolgt auf die doppelte Entfernung des vordersten Zweiges (4 Meter statt 2 Meter), und die Schärfentiefe dehnt sich zum Hintergrund kaum durch Bemessung der kleinen und feinsten Blende (f 16 bis f 22) erreicht werden. Kleine Blüten sind gewöhnlich höchste Lichtstärke vom Blütenvorgrund bis zum landschaftlichen Hintergrund.

grund — das bedingt aber auch wegen der entsprechenden Verdunkelung des Bildes lange Belichtung, zumal das bei klarem Frühlingshimmel notwendige Belichtungsmaß bei normaler Belichtungszeit auf das Doppelte verlängert. So erfordert selbst das sonnige Frühlingsszenen mit Blütenvorgrund bei Blende 16 mindestens 1/16 Sek. Belichtung — und noch mehr ohne Stativ solche Belichtung verdammlangzeit auszuführen?

So ergibt sich folgendes Arbeitsvorschrift für die Gestaltung anspruchsloser Frühlingsszenen: Blütenvorgrund laden, Kamera auf Stativ in 2-3 Meter Abstand davon aufstellen, Entfernung von 4-6 Meter auf der Stativ einstellen, mindestens auf f 16 abblenden, Belichtungszeit auf 1/16 Sek. mit Hilfe des Probekontrollers 1/2 Sek. je nach Helligkeit des Motivs belichten. Wenn es Freude bereitet, das Frühlingsszenen in Reihenabnahmen einzelner Blüten und Blütenzweige festzufassen, wird die Rollfilmkamera mit Vorblende (Verfälschungsschutz) bevorzugt. Damit kann man bei erneueter Beobachtung der Schärfestellung Reihenabnahmen von Blütenreihen auf 1/2 Meter Abstand (auf weißes Papier abgedreht) machen und das landschaftliche Bild des Frühlings durch die eigenen Motive der pflanzlichen Kleinwelt ergänzen.

Für das kleine Reiseerlebnis

Die Schwarzwaldstraße in Thüringen ist jetzt wieder zwischen Altenburg und Schwarzburg für den Kraftfahrer gesperrt worden. Den Winter über ist sie immer gesperrt, da die Bohlenwege verschliffen sind.

Stillebad Brunshausen in Mecklenburg hat einen parallel zum Strande verlaufenden Weg zu einem Parkplatz angelegt, der rund 1000 Stellen abgeben kann. Der neue Parkplatz ist nur 25 Meter vom Strande entfernt.

Wildbad

Im Schwarzwald • RHEUMA • GICHT • ISCHIAS • NERVEN

ALTBEWÄHRTES THERMALBAD

man badet in der stehenden Quelle • 34° Naus Trinkhalle — Alle modernen Kurmittel — Seltene Kurenlagen — Unterhaltung — Sport — Luftkurort, 40-700 m. Bergbau, Strand, Städtisches Bad, Prospekt durch Kurverwaltung.

Bad Steben

500 m. BAYERISCHES STAATSBAD Kohlenwasserreiche Stahlquellen Radium-Moor-Lithium bewahrt bei Bismut, Bleisulfat, Herz-, Nerven- und Frauenleiden, Gicht, Rheuma, Ischias, Gicht- und Gelenk-erkrankungen, Arterienverkalkung, Nieren- u. Blasenleiden. Kreislaufstörungen. Bade-, Trink- und Luftkuren. Auskunft durch die Städtische Kurverwaltung und die Reisebüros.

Das Bad

für Herz, Rheuma, Nerven, Frauenleiden, Katarrhe der Luftwege. Pauschalbäder ab RM 20,- (für 3 Wochen) — Bad für Rheuma, Nerven, Frauenleiden, Katarrhe der Luftwege. Pauschalbäder ab RM 20,- (für 3 Wochen) — Bad für Rheuma, Nerven, Frauenleiden, Katarrhe der Luftwege.

Bad Liebenstein

heilt Herz- und Gefäßkrankungen, Nerven, Blarum, Frauen-, Stoffwechselliden, Gicht, Rheuma, Basow, Natürliche Kalium- und Mineralbäder, Moorbäder, Prospekt durch die Badedirektion und Reisebüros. — Pauschalbäder.

bei Eisenach

Bis 15. Mai u. ab 1. Sept. 1933 alle Kurtagen.

THERMALBAD WIESENBAD

435 m. Meer. Rheuma • Gicht • Herz • Blute • Nerven. Thermalschwimmbad / Massage / Trinkkuren / Liegekuren. D.M. / Diathermie — Vorzügliche Pauschalabkommen.

Wiesbadens Mai-Wochen

26. April - 20. Mai. MAI-FESTSPIELE DES DEUTSCHEN THEATERS. MAI-FESTWOCHE IM RESIDENZ-THEATER. KURHAUS-FESTWOCHE. TENNIS-TURNIER - TANZ-TURNIER. AUSSTELLUNG DER GESELLSCHAFT DEUTSCHER LICHTBILDER UND VIELE ANDERE GROSS-VERANSTALTUNGEN.

Nieren- und Blasen-Heil-Bad

BRAD BRUCKENAU Stahl- und Moorbad seit 1747. Bayer. Staatsbad in der Rhon. erprobt gegen Frauen, Herzleiden u. Blarum, seltene, Mai-Oktober, Jagd, Fischerei, Wernarner Wasserbezug d. Mündl. Apoth. Drug. Bahnl. Hamburg-München. Ausk. u. Prospekt durch die Badverwaltung. Bad Brückenau.

Wernarner Heilquelle

Stahl- und Moorbad seit 1747. Bayer. Staatsbad in der Rhon.

Verlangen Sie bitte die „Meerburger Zeitung“

Wiesbadens Mai-Wochen

26. April - 20. Mai. MAI-FESTSPIELE DES DEUTSCHEN THEATERS. MAI-FESTWOCHE IM RESIDENZ-THEATER. KURHAUS-FESTWOCHE. TENNIS-TURNIER - TANZ-TURNIER. AUSSTELLUNG DER GESELLSCHAFT DEUTSCHER LICHTBILDER UND VIELE ANDERE GROSS-VERANSTALTUNGEN.

Herzbad Kudowa

bei Herz-, Drüsen-Erkrankungen • Basow, Nerven, Blut, Rheuma, Frauenleiden. 2815 Pauschalbäder ab RM 20,- (für 3 Wochen) — Bad für Rheuma, Nerven, Frauenleiden, Katarrhe der Luftwege. Pauschalbäder ab RM 20,- (für 3 Wochen) — Bad für Rheuma, Nerven, Frauenleiden, Katarrhe der Luftwege.

BAD VILBEL

bei Herz-, Drüsen-Erkrankungen • Basow, Nerven, Blut, Rheuma, Frauenleiden. 2815 Pauschalbäder ab RM 20,- (für 3 Wochen) — Bad für Rheuma, Nerven, Frauenleiden, Katarrhe der Luftwege. Pauschalbäder ab RM 20,- (für 3 Wochen) — Bad für Rheuma, Nerven, Frauenleiden, Katarrhe der Luftwege.

HERZ-RHEUMA-GICHT

bei Herz-, Drüsen-Erkrankungen • Basow, Nerven, Blut, Rheuma, Frauenleiden. 2815 Pauschalbäder ab RM 20,- (für 3 Wochen) — Bad für Rheuma, Nerven, Frauenleiden, Katarrhe der Luftwege. Pauschalbäder ab RM 20,- (für 3 Wochen) — Bad für Rheuma, Nerven, Frauenleiden, Katarrhe der Luftwege.

Wiesbadens Mai-Wochen

26. April - 20. Mai. MAI-FESTSPIELE DES DEUTSCHEN THEATERS. MAI-FESTWOCHE IM RESIDENZ-THEATER. KURHAUS-FESTWOCHE. TENNIS-TURNIER - TANZ-TURNIER. AUSSTELLUNG DER GESELLSCHAFT DEUTSCHER LICHTBILDER UND VIELE ANDERE GROSS-VERANSTALTUNGEN.

Bad Pyrmont

HERZ-BLUT FRAUEN RHEUMA

HAMBURG-NEW YORK

über Southampton und Cherbourg mit dem Dampfer. HAMBURG • NEW YORK • DEUTSCHLAND • HANSA • HAMBURG-AMERIKA LINIE. Auskünfte und Buchungen durch: Mensaburger Zeitung sowie Hapag-Redeerei, Hülfs S., im Reichshaus, oder W. F. Voigt, Mensaburg, Adolf-Hilfer-Str. 11.

HEILUNG THÜRINGEN

ALTEMAX • BILLIGE PREISE

Finsterbergen

Thüringen, Wald, 500-750 m. Jährliche Kurzeit. Finsterbergen, Thüringen, Wald, 500-750 m. Jährliche Kurzeit.

Harz-Bad Burg

HEILBAD • KLIMAKURORT • SPORT

NORDHAUSEN

SCHÖNE ALTE REICHSTADT

Bad Berka

Hotel - Pension Wettiner Hof. freundl. Zimmer, fl. Wasser, Bad, Garagen, Garten.

Finsterbergen

Thüringen, Wald, 500-750 m. Jährliche Kurzeit. Finsterbergen, Thüringen, Wald, 500-750 m. Jährliche Kurzeit.

Harz-Bad Burg

HEILBAD • KLIMAKURORT • SPORT

NORDHAUSEN

SCHÖNE ALTE REICHSTADT

Vesser

Bahnst. Schmiedefeld am Rennsteig, 630 m. Eine der ältesten Sommerfrischen im Herzen des Thüringer Waldes. Große Bergwälder und Wäsen. Prospekt durch die Bürgermeister.

Kurhaus

100 m. herrliche staubfreie Oberränge. Vollkommen renoviert, Zentralheiz., B. L. u. w. Wasser, erlesene Küche.

Auto-Gesellschaftsreisen

15 (20) Tage Rom (Neapel-Capri)-Venedig 185,- (238,-) 8 Tage Dolomiten-Verdugo-Gardasee 110,- (150,-) 8 (13) Tage Wien-Budapest-Pest-Pat ansonst 115,- (164,-) 10 (15) Tage Ost-reich-Schwarzwald (Gardsee) 110,- (152,-) 10 (15) Tage Ost-reich-Schwarzwald (Gardsee) 110,- (152,-) 21 Tage Große Siesta-Expedition, Sofia, Bukarest 240,- 21 Tage Große Siesta-Expedition, Sofia, Bukarest 240,- Abl. ab Nürnberg jede Woche lfd. n. Kostenl. Prospekt. — in der Reiser. Reisebüro Rössing, Nürnberg E 1

Wanderkarten

in unierten Zweifelsstelle Leuna Substanzfaktor 1

Scheibe-Alsbach

Thüringer Wald. Schöne, alte, herrliche Wald, schöne Wälder, Wasser, Wald, Umgeb., Pens., ab RM 10,-. Mäßige Preise. Prospekt durch die städtische Kurverwaltung.

Meuselbach-Schwarzühle

Zur Kuppe 41. Das Haus der guten Küche. Rul. Meuselbach 56. Pensionat, Fremdenzimmer — Bad — großer Garten mit Liegewiese — Berggarten — 2 Minuten vom Hochwald.

Zur Schwarzaquelle

Schöner Garten und Liegewiese am Hotel. Bekannt vorzügliche Verpflegung — Juni Vorausspitze.

Tambach-Dietharz

Sommerfrische. Prospekt durch die Städtische Kurverwaltung.

Tambach-Dietharz

Sommerfrische. Prospekt durch die Städtische Kurverwaltung.

Tambach-Dietharz

Sommerfrische. Prospekt durch die Städtische Kurverwaltung.

Reichsmetterdienst

Wetterbericht vom 29. April 1933 abends.
 Die Aufdruckverteilung zeigt zur Zeit eine flache Rinne tiefen Druckes, die sich vom Mittelmeer über das baltische Mitteleuropa und die Ostsee hinweg zum Eismeer hinzieht. Mitteldeutschland lag am Freitag auf ihrer Westseite und hatte veränderliches Wetter. Gegen Mittag setzte erneut lebhafteste Schauerstätigkeit ein, die sich ein schnell artiger Kaltluft, der von der Nordsee her in Nordwestdeutschland eingebrochen war, unserem Bezirk näherte. Somit blieb es noch verhältnismäßig mild, mit Höchsttemperaturen von 13 bis 14 Grad im Flachland. Auf dem Brocken, wo der Höchststand des Thermometer +1 Grad betrug, schneite es. Es ist anzunehmen, daß wir auch in den nächsten Tagen auf der Westseite des tiefen Druckes verbleiben, wo von dem Britischen Hoch eine kühle, nördliche Luftströmung unterhalten wird.

Das Wetter in Merseburg.

Witzgeleit von Diplom-Dittler Herrn Weber.
 Merseburg, Adolf-Sittler-Str. 6a.
 Freitag, den 29. April. Temperatur: 8 Uhr: 8 Grad, 12 Uhr: 11 Grad, 18 Uhr: 10 Grad; Max.: 15 Grad, Min.: 5 Grad; Luftdruck: 12 Uhr: NW.
 Sonnabend, den 30. April. Temperatur: 8 Uhr: 8 Grad, 12 Uhr: 12 Grad, Luftdruck: 12 Uhr: 748, Wind: 12 Uhr: O.
 Niederschlagsmenge in den letzten 24 Stunden 0 Millimeter.

Wettervorhersage bis Sonntagabend: Veränderlich, Regenzeit, Regenlauer, ziemlich kühl, schwache bis mäßige, um Nord schwandende Winde.

Walpurgis im Volksmund

Wenn's Wetter gut am 1. Mai ...
 Vom Walpurgistag sagt der Volksmund: In Walpurgisnacht Regen, bringt ein Jahr mit reichem Segen. Regen in der Walpurgisnacht, hat stets Zerstörung und Keller vollgemacht. — Wenn es am ersten Freitag regnet, gibt es Eichen in Fülle. — Walpurgisrost ist schlechte Kost. — Siehst du am 1. Mai die Straße im Storn nicht nass, dann kommt der Sommer bald mit reichem Ernst einher. — Wenn am 1. Mai der Reis liegt offen, ist ein gutes Jahr zu hoffen. — Tau am Walpurgismorgen verheißt viel Butter. — Wenn's Wetter gut am 1. Mai, gibt es viel und gutes Heu. — Den 1. Mai fährt man den Ochsen ins Heu. — Gänse, am Walperntag ausgebrütet, geraten nicht. — Wer am Maiabend legt Bohnen, dem wird's lohnen. — Freitag ein Hase, Johannes ein Kranich. — Am Walpurgis fährt der Saft in die Birten.

Im wunderschönen Löns-Land

Unsere Merseburger NSD-Ferienkinder in der Lüneburger Heide, Kreis Gifhorn.
 (Siehe hierzu Bericht auf Seite 7.)



Ortsbauernführer Blindemann mit seinem Ferienjungen Hans und den anderen drei Wasbüttelern aus Merseburg.



Renate und Gerda bei einem Spaziergang.



Das Heideströlein von Kalberlah, daneben ein niederländisches Bauernhaus.



Gertha Reihöfte aus Rähp auf einem Spaziergang an der Aller entlang zum Hermann-Löns-Denkmal

NSD Kinderlandbesichtigung



Spendet Freiplätze

Angebote auf Kennziffer-Anzeigen

biten wir nicht per Einschreiben einzulösen, da wir sie nicht per Einschreiben weiterreichen können. Es empfiehlt sich nicht, wichtige Papiere beizufügen.

Merseburger Zeitung (Anzeigen-Abt.)

Merseburg eine Stätte alter Kultur

Dom mit einer Fülle von Kunstschätzen, Domkapitelshaus — Merseburger Zauberprüche, Kaiserurkunden usw. — Schloß mit Schloßhof und schönem Schloßgarten, Provinzialständehaus, Heimatmuseum mit Ausgrabungsfeld, Altes Rathaus, Neumarktkirche usw.

Zu Wochenendauffahrten durch seine guten Zugverbindungen besonders geeignet!

Auskunft erteilen:
 Oberbürgermeister — Stadtverkehrsamt (Rathaus) und
 Lloyd-Reise- und Verkehrsbüro, Adolf-Hitler-Strasse 15

16770

90 Jahre Steckner
 Der Beweis für gute Leistung

Der große Jubiläums-Verkauf

vom 29. April bis 7. Mai! Die Jubiläums-Fenster, die große Jubiläums-Auswahl, die fabelhaften Jubiläums-Qualitäten und die kleinen Jubiläums-Preise — das ist wirklich ein einmaliges, einzigartiges Ereignis. Aber nur noch bis zum 7. Mai! Darum täglich jetzt zu

Steckner

DAS MODEHAUS FÜR JEDERMANN

LEIPZIG



Rachruf

Durch einen schweren Unglücksfall verloren wir am 29. April 1938 unser Gefolgsgesamtmittelglied

Kurt Keil

aus Merseburg

Wir werden das Andenken des so plötzlich von uns gegangenen Arbeitskameraden stets in Ehren halten

Betriebsführung und Gefolgshaft des Altoniatwerks Merseburg

Für die liebevolle Teilnahme... Otto May sen. hierdurch beglückten Dank...

Für die anlässlich unserer... Willy Effler u. Frau...

Wien denken, welche mich... Friedrich Weiffert...

Wo trage ich meine Filme hin? ... nur in die Ritter-Drogerie...

Moderne Küchen Schlafzimmer Speisezimmer... Möbel-Perz...

Praktische Geschenke für alle Gelegenheiten von J. E. Nitz...

Patentex erhält die Frau gesund und daher frisch und lebensfroh...

Qualitätserzeugnisse vom deutschen Arbeiter hergestellt... Hermann Schloditz...

Schnarche gut! Mich stört Du nicht mehr... Max Hogwer, Apotheker, Potsdam M.4.

Speisezimmer 355.- Möbelhaus Schmieder...

Kirchliche Nachrichten Sonntag, den 1. Mai 1938 (Nationaler Feiertag)...

Möbel gut und billig... Franz Boas...

Täglich frisch aus der Gärtnerei Goebein...

Küche, Speisezimmer, Möbel-Weilwange...

Anzeigen bitte deutlich schreiben!...

IDEE Kaffee der Hamburger, der leichtbekömmliche. Patentveredelt.

LLOYD BEDEUTET GUT BETREUT. Piingsten nach Norwegen und Dänemark. Weitere Erholungsreisen zur See...

Sonntagsabend... Bei meinem 85. Geburtstag habe ich...

Ein starkes Rad ist Edelweiß... Einmaliger Verkauf...

Grabdenkmale mit allem Zubehör... Erich Maeder...

Heißmangeln Wäschemangeln... Gustav Forßbohm...

mit Billa und Wollzinn... Eichmann & Co.

Festen Schnee gibt das Eiweiß... Festen Schnee gibt das Eiweiß...

PHOTO... PAVO...

Für Vater eine Schachtel 'Lebewohl'...

Lebewohl gegen Hühneraugen und Hornhaut...

Wünschen Sie Möbel nach Ihren Angaben...

Möbelfabrik Sangerhausen... Schütze A. Gieseler...

Große Inventar-Versteigerung Dienstag, den 3. Mai 1938...



Eine Leistungsschau mitteldeutscher Wirtschaft

Sonderbeilage der „Merseburger Zeitung“ zum National-Feiertag des deutschen Volkes 1938

Unserm Führer Heil und Dank!

Er hat uns rechte Arbeit und rechte Freude gelehrt. Dankbar rückwärts, mufig vorwärts.

Wieder begehen wir den Nationalen Feiertag des deutschen Volkes — und diesmal in einem größeren und schöneren Deutschland als je! Koch stehen auch die Menschen unserer mittel-deutschen Heimat ganz unter dem großen Einfluß des 10. April, jenes Tages, an dem unser Volk im stolzen Bewußtsein sein „Ja“ als Siegel unter die Geburtsurkunde des Großdeutschen Reiches gegeben hat. Ein neuer Morgen ist über Deutschland herabgelassen worden — und auch die mittel-deutsche Erde wird teilhaben an jener Ehre, deren Saat unser Führer in den Märztagen dieses Jahres gesät hat.

Unsere österreichischen Brüder, die solange in der Fremde weilt, sind heimgekehrt ins große deutsche Vaterland. In einem Kampf der Freude hat das ganze Volk seine Wiedervereinigung, seine Verschmelzung zu unüberwinder Einigkeit gefeiert. Aber wenn auch der Alltag wieder sein Recht fordert an nützlicher Arbeit und strenger Pflicht, nun nun an liegt ein stiller Glanz über allen Wesen und Werten. Hat es sich bisher für jeden schon immer in diesen Werktagen des Dritten Reiches gefühlt, tiefen auf dem Boden zu sein und im Arbeitsleben seinen Mann zu stehen, so wird es sich in der Zeit, die nun durch die Großartigkeit Adolf Hitlers heraufgeführt wird, erst recht und in viel größerem Ausmaße in idealen und materiellen Sinne lohnen, als treuer Werkmann des Führers zuzupacken und mitzuarbeiten am Aufbau und Ausbau unseres nun viel größer geordneten Vaterlandes.

Wollt Stolz empfinden wir es gerade am 1. Mai, das wir alle, gleich wir leben, Arbeiter im großen Werk sind, des „Deutschland“ heißt! Mögen wir uns an diesem Tage aber auch auf die Neue bewußt werden, daß wir Mitarbeiter des Führers sein sollen, seine getreuen Gefolgsmänner und Kameraden, denn es wird auch in dem nun anbrechenden neuen Arbeitsjahr viel gefordert werden, darüber wollen wir uns klar sein. Zugleich aber dürfen wir, daß in unserem Reiche jeder, von dem viel gefordert wird, auch viel gegeben wird!

Deutschland ist im Ausbau. Dem großen deutschen Hause ist ein neuer Flügel angefügt worden — die alte Ostmark. Alle Straßen unseres Volkes bereiten sich nun, Stierreich ganz einzubauen in das große Werk des Vierjahresplanes. Wenn wir uns jetzt erinnern, daß unser Volksteiler gerade unsere Heimat das „Laboratorium des Vierjahresplanes“ genannt hat, so ist damit auch uns die Aufgabe gestellt. Es gilt, aus dem Herzen des Reiches Ströme der Liebe und der Kraft auszuheben nach dem Lande Stierreich, in es ganz an uns zu binden und es emporgzuführen zu der vollen wirtschaftlichen Blüte, deren sich unsere Heimat, seitdem Adolf Hitler das Zeichen des Reiches geschaffen hat, in so reichem Maße erfreuen kann.

Das fordert unsere ganze Hingabe an Werk, das fordert Arbeit und Opfer — aber das wird auch Früchte tragen, an denen unser mittel-deutsches Land und seine Wirtschaft teilhaben werden. Das große deutsche Reich ist ein Werk, das nur geliebt, nur geliebt sein und leben kann, wenn alle seine Teile und Glieder stark und arbeitsfähig sind. Wenn nun, wie in Stierreich, ein Teil dieses Körpers der Hilfe bedürftig ist, so leitet der Körper aus der Kraft seiner Gesundheit Ströme von Energien und frischen Blut dorthin, um auch dieses Glied voll lebens- und arbeitsfähig zu machen zu seinem eigenen Wohle und zum Wohle des Ganzen.

Wir im Gau Halle-Merseburg aber sind das wirtschaftliche Herz Deutschlands, sind der Kraftmotor, der das Blut durch alle Wirtschaftskadern des Körpers Deutschland pumpt — damit ist uns unsere große Pflicht vorgezeichnet. Und wir werden sie erfüllen!

Echon heute kann darüber kein Zweifel sein,

daß alles, was wir geben, uns gebracht und zurückgegeben wird, denn der Aufbau Stierreichs bedeutet zugleich eine Vervollkommenung des ganzen Reiches. Angehörigen an den großen Kreislauf der deutschen Wirtschaft, werden sich aus der Ostmark sehr bald auch bei uns die Rückwirkungen bemerkbar machen, die uns den Einfluß kosten und lohnen werden.

Vergegenwärtigen wir uns noch einmal, wie reich dieses Land Stierreich an Bodenschätzen ist! Eisenerz und Schiefer sind in großen Mänteln vorhanden, deren Ausbeutung in ganz anderen Maß als bisher bereits in die Wege geleitet ist. Daneben gibt es noch Zinn-, Kupfer-, Graphit- und weitere lohnende Ziele eines Bergbaues, der von nun an in einen ganz anderen Ausmaß und

mit einer Intensität betrieben werden wird, wie man sie dort bisher vielleicht nicht für möglich gehalten hat.

Besonders reich aber ist das Land auch an Waldungen. In dem Osten und den Kohlen kommen damit das Holz und das Papier. Aber aus Stierreich und das heute in Deutschland in einer Vielfalt und Qualität, die hiesigen nicht, geschaffen wird, das ist gerade uns, den Menschen mit des Lebens und Genußes, kein Geheimnis. Damit sind zugleich die vielen Früchte aufgezählt, die uns Mitteldeutsche fortan mit den österreichischen Brüdern teilhaben werden.



Sagebau im Land der braunen Erde

Zeichner: „Merseburger Zeitung“.

schafftszweige beschränkt, fordern auch auf dem Gebiete des Zertins, des Moßgebirges, der Sandwirtschaft, des Gartenbaues, der Alpenwirtschaft, des Gewerbes und Kunstgewerbes bisher schon mit Erfolg betriebe und nun nun an in allen ihren Möglichkeiten erst in vollen Umfang zu wird.

Der Führer hat uns seine Heimat gebracht — er darf auf sie und ihre Menschen so stolz sein, wie sie es auf ihren großen Volkstum sind. Die starken Wurzeln seiner Kraft ruhen im ganzen Vaterland, aber seines Herzens tiefstes Können kommt von der Heimat her. Er hat es uns in heiliger Stunde — am Vorabend des 10. April — gesagt, wie sehr er Deutschland liebt. Daß er aber nie seine Heimat verlassen hat, daß er sie nun befreit, gereinigt und im Schutz des Reiches geboren hat, das sieht aufs neue uns alle zu diesem einzigen Mann hin — dem Führer unseres Volkes, zum wahren Vater des Vaterlandes.

Er hat unser Volk herausgeführt aus Not und Sorge, er hat das Reich der Deutschen groß, wehrhaft und frei gemacht. Er hat die größten Kräfte in uns allen geweckt und angeleitet und so einen neuen schönen Frühling für Deutschland heraufgeführt. Politisch geht und machtvoll und freilich auf dem Wege zu höchstem Ziel! Wirtschaftlich in neuer Blüte lebend! Das ist das Deutschland Adolf Hitlers.

Wenn wir nun wieder den Nationalen Feiertag des deutschen Volkes begehen, so bilden wir auf ein Jahr reichen Segens zurück. Aber loht noch schöner ist der Ausblick auf das, was kommt, meine Freunde, der Weg nach oben wird fortgesetzt. Ein neuer Aufbruch der Nation hat in diesen letzten Monaten begonnen, ein neuer reichlicher Fortschritt wurde angetreten. Ist es da an diesem Tage der Feier nicht uns allen Herzensbedürfnis, im Geiste vor dem Führer zu treten und ihm freudig zu danken?

Wir alle wissen, daß auch wir etwas geleistet haben. Wir wissen aber auch, daß noch sehr vieles an Arbeit vor uns liegt. Dafür sei Gott gedankt. Wir wollen nicht ruhen und rasten. Wir sind ein tätiges Volk, das hinstrebt und hinauswachsen will und sich seinen Lebensraum erkämpft und gestaltet. Wir wollen am Reiches würdig sein, wollen nicht nachlassen zu arbeiten für Deutschland, auch nicht nachlassen in der Arbeit an uns selbst.

Am Ersten des freudvollen Monats Mai aber legen wir unser Arbeitswerkzeug zu schärfster Feier beiseite. Ist dieser erste Monat nicht wie eine Schmelze, über die wir hinstreiten, um in ein noch schöneres, besseres und mächtigeres Dasein zu gelangen? Adolf Hitler hat das Tor der Zukunft aufgeschoben mit nachvollbar Dank. Unter seiner Führung marschieren wir hinein in neues, weiteres und schöneres Arbeitsland!

Dessen freuen wir uns heute von Herzen und vereinen uns, die wir je alle Arbeiter am gemeinsamen Werk sind, und feiern! Feiern frei von Sorgen, während die Millionen freilebend unser großes Deutschland überfluten!

Morgen geht es wieder an die Arbeit. Wen kann das schrecken? Wir alle wissen um den Wert und die Stärke des Lebens, die im Bewußtsein erst erfüllter Pflicht liegt. Wir feiern gern und freuen uns an frohlicher Gemeinschaft. Aber eben so gern stehen wir im Dienst und Werk zusammen, denn ohne rechte Arbeit ist auch keine rechte Freude.

Wenn wir nun heute wieder von Herzen guter Dinge sein können, so darum, weil wir wieder frei und vertrauensvoll schaffen gelernt haben. Es wurde unsere Arbeit unsere Freude. Dafür dem Führer Heil und Dank!

Wilhelm Steinbroch.

Buna und Benzin

Heimische Rohstoffe machen uns frei!

Das deutsche Buna, der künstliche Gummi, hat erst in den Jahren seit 1933 eine vordringende Bedeutung gewonnen. Bis dahin regierte ausschließlich der in Afrika, Asien und Amerika dem Gummibaum abgezapfte Kautschuk. So lebenswichtig er uns heute erscheint, so ist es doch erst hundert Jahre her, daß der Amerikaner Goodyear die Herstellung von Gummi durch Vulkanisation aus Kautschuk und Schwefel erfand. Mit der Auto-fabrikation, auf die noch heute 75 des Weltkautschukverbrauches entfällt, stieg der Verbrauch immensartig an. Er betrug (in Tonnen):

1900	1910	1920	1930	1937
rund 53 000	70 000	350 000	850 000	1 Mill.

Inflans gewannen man den Kautschuk nur aus den in Brasilien mit wachsenden Gummibäumen, bis dann im Jahre 1876 der Engländer Wicham in abenteuerlicher Fahrt 70 000 Samen aus dem brasilianischen Urwald entführte und die in Afrika, Asien und dann auch in Kolumbien entdeckten großen Pflanzen die brasilianische Ernte bedeutungslos machten. War es auch ein Deutscher, der eine Vorrichtung zum Anzapfen der Kautschukbäume erfand, so blieb trotzdem Deutschland mit seinem 80 000 Tonnen großen Bedarf an der Weltregierung unbetätigt.

Die Bemühungen, sich eine eigene Erzeugungsgrundlage zu schaffen, begannen um die Jahrhundertwende. Die Forschungen von Prof. Sojmann und O. Hantzles führten zur Erkenntnis der Bauelemente des natürlichen Kautschuks: Isopren und Methylenäther. Schon während des Weltkrieges gelang es ihnen, über Koble und Kalk, Kautschuk, Ägerten und vielfältige andere chemischen Verbindungen künstlichen Kautschuk herzustellen. Doch hatte dieses Erzeugnis noch nicht die Eigenschaften des natürlichen Gummis. Ein Preissturz des Rohkautschuks auf den Weltmärkten machte zudem auch nach dem Siege eine Massenherstellung künstlichen Kautschuks

unmöglich. Erst der nicht kapitalistisch, sondern volkswirtschaftlich orientierte Nationalsozialismus setzte die wissenschaftliche Forschung in

die Praxis um. Der künstliche Kautschuk, von der Wehrmacht erprobt, erwies sich als so ausgezeichnet, daß man alsbald den Bau von Buna-Fabriken anordnete.

Das Wort „Buna“ vereint zwei Silben, von denen die erste auf den Baustoff Butadien, die zweite auf Natrium hinweist, das für die Befehlslungung der chemischen Vernetzung der Butadien benötigt wird. Deutscher Fleiß ist hier reichlich bezeugt worden. Buna erwies sich besser als Kautschuk! Zunächst quillt Buna nicht, wenn er mit Benzin,

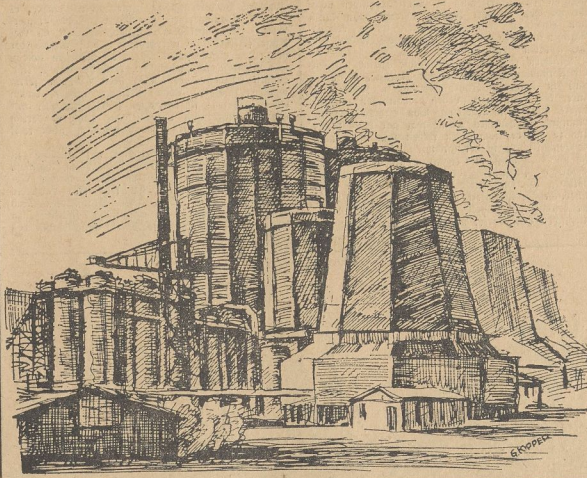
Öl oder Fetten in Berührung kommt. Buna verträgt Temperaturen über 80 bis 90 Grad. Ein Autoreifen aus Buna hält länger als einer aus Naturkautschuk. Der Luftkautschuk wirkt bei längerem Lagern auf Buna nicht ein, der natürliche Kautschuk verliert an Qualität. Auch der Sommerbeschlag hält Buna fest, während sich beim natürlichen Kautschuk bald Risse zeigen. Mit Beginn des Jahres 1938 soll die Malterzeugung von Buna zunächst in einem mitteldeutschen Werk in Gang kommen. Auch die verarbeitende Industrie sieht im Zugriff, ihre Erzeugungsanlagen auf die Aufnahme des neuen Rohstoffes umzustellen.

Auch vom ausländischen Rohstoff macht sich Deutschland mehr und mehr unabhängig. Durch natürlichen Benzin ist das nicht möglich, obwohl der erste Rohrturm einst in Deutschland (bei Hannover) errichtet wurde.

Die Herstellung künstlichen Benzins beruht auf der Erkenntnis, daß die Grundbestandteile des Benzins, Kohlenstoff und Wasserstoff, auch in der Koble enthalten sind, allerdings in einem anderen Mischungsverhältnis. Wasserstoff läßt sich übrigens auch in jeder gewünschten Menge aus Wasser gewinnen. Aus den langwierigen Forschungen haben sich zwei verschiedene Gewinnungsverfahren ergeben.

Nach dem Hochbrad-Verfahren von Prof. Bergius arbeitet die A. G. Farbenindustrie bei der großtechnischen Auswertung und der durch Schwelung aus der Koble genommene und gereinigte Zeer in eine Destillationsanlage geführt wo die im Zeer vorhandenen Mengen Benzin abdestilliert werden. Der benzinreine Zeer wird auf 50 Grad erhitzt, mit 200 Atmosphären Druck in Reaktionskammern gedrückt. Gleichzeitig wird Grubefels herangezogen, der in einer anderen Generalorenanlage Wasserstoff erzeugt, um daraus den Wasserstoff herzustellen. Der nun Schweiß gereinigte Wasserstoff kommt in die Reaktionskammern und verbindet sich mit dem Zeer zu Benzin, aber anderen Mineralien.

Das Erdgas wird wiederum in eine Destillation gegeben, gereinigt und dann als Benzin, Schmieröl usw. abgegeben. Andere Werke arbeiten nach Synthesepverfahren von Geheimrat Franz Fischer und seinem Assistenten Hans Tropf. Danach wird Gas aus Braunkohlebriketts hergestellt und vom Schweiß gereinigt. In Kontaktlösen findet dann die Bildung von Mineralölpro-



Städte-Feuer-Sozialität der Provinz Sachsen in Merseburg



Versicherung

gegen Feuer-, Haftpflicht-, Einbruchdiebstahl-, Wasserleitung- und Sturm Schäden

Kraftfahrzeug-Einheitsversicherung [Kasko-, Haftpflicht- und Unfallversicherung], Transport-, Valoren-, Fahrrad-, Reisegepäck- und Glasversicherung

Ich berate Sie gern bei der Wahl des richtigen Brennstoffes für Ihren Bedarf im Haushalt u. in der Industrie

Sonne-Briketts
Rohkoble-Grudekoks, grob und fein, Holz- und Steinkohlen-Anthrazit

Hüttenkoks
Brennholz und Brennholzersatz
Nutzen Sie den günstigen Sommerkauf

Eduard Klaus
Kohlen und Baustoffe
Windberg 3 Fernruf 2387

Kohlenhandlung E. Teich
Lohnfuhrbetrieb / Ruf 2963
Friedrichstraße 16/18
Lieferung sämtlicher Brennmaterialien zum Sommerpreis in jedem Posten

Lohnfuhr jeder Art werden prompt ausgeführt

W. Prophet Ob. Breite Str. 4 Ruf 3324
Auto-Fuhrgeschäft
Kohlen- und Brennholz-Handlung

Gustav Dorfmann
Fernruf 2618, Klobikauer Straße 20
Briketts, Koks, Anthrazit, Eiforbriketts, Brennholz

Zum Anbauen für **Obsbäume, Gemüse, Blumen, Stauden**, empfehle **Naturhumusdünger Biohum.**

Paul Teich & Söhne Kohlenhof
Schlageterstraße 35 — Fernruf 3246

Alle Brennstoffe Auto-Fuhr
werden zu jeder Tageszeit angenommen

Sommerpreise
bis 15. Juni 1938

Michel-Brikett Verkaufsstelle mbH
Gothardstraße 37 Fernruf 2598

Briketts für Hausbrand u. Industrie
Braunkoble, Drecksols, Steinoblen
Anthrazit, Eiforbriketts, Grudelols, Koks

Fuhrgeschäft Brehme
Merseburg, Lemaer Str. 2, Ruf 2971
Transport und Kohlenfuhr
Empfehle meine staubfreie Müll- u. Ascheabfuhr, schnell u. gewissenhaft

H. Hoffmann
Kohlenhandlung
Merseburg
Unteraltendurg 30
Fernsprecher 2856

K. Weber Kohlenhandlung
Klobikauer Straße 1, Ruf 2436

Mehr Kunden gewinnen! Spät Werden beginnen!

Achtung! Sommerpreise für Briketts und Koks

Kohlenkontor Bräsel
Inh.: W. Berger
Merseburg
Gothardstraße, Ecke Wagnerstraße
Ruf 2202

Filiale:
Schkopau
Ruf 2057

Brennstoff-Vertrieb Willy Busch
Merseburg, Reinefartheit, 12, Ruf 2444
Neues Kohlenlager: Gerichtsrain 27 (Ecke Goethestr. — Ziegelweg)

Braunkohlen-Briketts für Hausbrand und Industrie (Sommerpreis am billigsten bis 15. Juni 1938)
Hüttenbrechkoks in allen Körnungen, Grudekoks, Anthrazit-Eiforbriketts, Brennholz usw.

Fernruf 2444

Brennstoffe
aller Art liefert Ihnen bei gewissenhafter Bedienung

Albin Vogler
Kohlenhandlung und Fuhrgeschäft
Lemaer Str. und Milzau, Merseburg Ruf 2950

R. Wilhelm Gecks, Merseburg
Kantor: Lauchstädter Str. 18 — Fernruf 2816

Alle Brennmaterialien
wie Salon-Briketts, Koks, Anthrazit
Grude, Brennholz

Lohnfuhr aller Art!



Aus der „guten“ alten Zeit

Arbeitsbedingungen von einst / Gegenstück zu den heutigen Tarifverträgen

arbeiten aus dem Gas Rart, Kobalmetall dient hierbei als Kontaktstoff. Die Minerale werden in der Kontaktform in Dampfstrom und werden später durch Einwirkung von Wasser in die Gasform und durch Fällung über eine Nitrophenolnase ausgefälligt. Man erhält Dieselöl, Benzol und andere Nebenprodukte. Der wesentliche Unterschied zum ersten Verfahren besteht darin, daß bei dem Santholverfahren mit gewöhnlichem Druck gearbeitet wird.

Der Aufbau der deutschen Treibstoffherstellung ist so weit gebildet, daß heute bereits die Hälfte unseres Treibstoffbedarfes aus eigener Erzeugung gedeckt werden könnte.

Frühling in Deutschland Von Max von Shenkendorf

Wie mir deine Freuden winkend
Nach der Knechtschaft, nach dem Streit
Vaterland, ich muß versinken
Hier in deiner Herrlichkeit.
Wo die hohen Eichen sausen,
Himmel so das Haupt gewandt,
Wo die starken Ströme brausen,
Alles das ist deutsches Land.

Alles ist in Grün gekleidet,
Alles strahlt im jungen Licht,
Anger, wo die Herde weidet,
Hägel, wo man Trauben bricht;
Vaterland, in tausend Jahren
Kam dir solch ein Frühling kam,
Was die hohen Väter waren,
Heißt nimmermehr ein Traum.

Ihr in Schloßern, ihr in Städten,
Welche schmücken unser Land,
Ackermann, der auf den Beeten
Deutsche Frucht in Garben band,
Traute, deutsche Brüder höret
Meine Worte, all und neu:
Nimmer wird das Reich zerfallen,
Wenn ihr einig seid und treu.

Erfinder wider Willen.

Was sie antwortet — und wie sie es schreien.
Eine lange Zeit mußte in der Geschichte der Erfindungen des Menschengehirns vergehen, bevor geboren werden konnte der Mythos von Prometheus, jenem kühnen Genius, der in das Reich der Unsterblichen eintrat, um den Menschen das Feuer zu bringen, und der zur Strafe für diese unerbittliche Schmach von den Göttern an den Felsen gefesselt wurde. Erst als aus dem Dämmerlicht des Unbewußten ein selbstbewußt gemordener Wille hervorbrach, erfindender Stolz sich regte, konnten jene inneren Zweifel an die Macht des Menschen den übernatürlichen Kräfte gegenüber entstehen, die in jenem Mythos zum Ausdruck kamen. Der „Prometheische“ Wille aber war der Erfinder wider Willen schiedlich. Denn sein Geist und Wille war verdammt mit den genetischen Kräften der Natur. Er fühlte sich beherztigt von guten und von bösen Dämonen. Sie beglückten ihn, riefen seine Erfindungen hervor, verließen diesen jedoch möglich wirksame Zauberkräfte.

Gegenwärtige Steinzeit

Praktisch fast jedes Ende an jene verfallenen vorgeschichtlichen Zeiten lebt noch heute in menschlicher Gedächtnis und äußerlichem Glauben. Lange glaubte das Volk, die alten, aus der Steinzeit stammenden, eckigartig geforneten Steine, die der König in vielen Gegenden Europas garage führte und die man „Donnersteine“ nannte, kämen vom Himmel. Vielleicht habe sie der Donnersturm in das Saatgut, damit Segen auf die Arbeit ruhe. Und vielleicht, daß unser schöner Braud, Steine im Ring und im Schmalz zu tragen und manchmal in einem einzuweilen zu sehen, eine unheimliche Erinnerung an jene uralten Erfindungen aus dem Zeitalter der Steine ist.

Vom Schmieden und Spinnen.

Als dann später der Reich der Steinzeit-epoche mit den Metallen in Berührung kam, ent-

stand und zu ist es gut, sich an die frühere Zeit zu erinnern, daß sich heute die Lohn- und Arbeitsverhältnisse durch die Fällung der fossilen Quellen auf allen Gebieten ganz gewaltig gebessert haben. Wenn man liest, wie gering die Löhne und wie lang die Arbeitszeit auch im Mittelalter noch vor wenigen hundert Jahren waren, dann kann man eigentlich denjenigen Leuten keinen rechten Glauben mehr schenken, die immer so gern von der „guten alten Zeit“ sprechen.

Man kann sich in der Geschichte nicht so leicht vorstellen, daß das goldene Zeitalter bestimmt nicht in früheren Jahrhunderten zu suchen ist. Unter den kühnsten Lebensbedingungen mußten unsere Vorfahren arbeiten. Von Erholung, Entspannung im heutigen Sinne war gar keine Rede und zu der lebenswichtigen Arbeit kam meist noch die Verpflichtung in der Landwirtschaft, so daß man sich münden mußte, was eigentlich unsere Väter das gewaltige Bedürfnis Lebensarbeit, überhaupt bewältigen konnten. Ausgeprägter Familieninstinkt, tiefer innerer Frömmigkeit und nie erlösende Stöße zur menschlichen Scholle werden oft für den Wert der menschlichen Handwerker und Bauern der einzige An-

sporn gewesen sein, in aller Mühe und Not anzuharren.

Man wird sich wundern, warum man für sie trotz mühsamer Arbeit nicht bezahlt, wie es an folgenden Beispielen gezeigt werden soll: Im letzten Überresten der im Banat meist unheimlichen Bevölkerung zu unterbinden, wurde es allen Bauern verboten, wie Kräutern und Zimmerleuten, fremd verlocken, irgendeinen Bau in Öbeninge (Mörb) zu übernehmen. Auf Grund der gemachten Erfahrungen waren die Arbeiter schlecht und unzureichend ausgeführt, weil die Handwerker, damit sie desto eher mit ihren Arbeiten fertig werden und den Lohn verdienen mögen, davon eilen, und was sie verrichten sollen, einander nur auf den erstickten Schen, oder etwa, inderhülle warum sie das Besten zuvor aufgehoben, nicht recht ausfertigen.

Es war auch streng verboten, auf Umwegen an einer Erholung des Bodens dadurch zu kommen, daß man sich vom Bauern alle möglichen Bedürfnisse verschaffen ließ. Es war also verboten, daß ihnen Bier, Wein oder Branntwein nach Gefallen gereicht werden mußten, hierfür zu fordern und zu geben, jedesmal bei Bedarf des

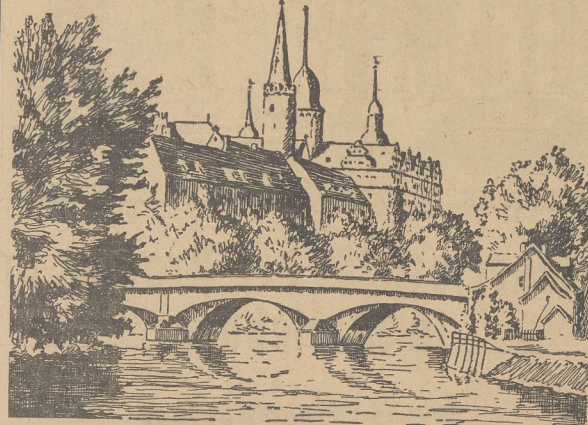
Zuglohn und dem Seilen besser, der solches gibt, auch lokal Erntedara. In selbst das Mittelnehmen von Holz und Wasserarbeiten vorzubieten, um sich damit seine Nebenprodukte zu schaffen.

Die Arbeitszeit war gegenüber dem heutigen acht-Stunden-Tag überaus lang. Sie begann in den Sommermonaten morgens um 4 Uhr und endete erst um 7 Uhr abends. Im Winter mußte der Zugemann das zur bestimmenden Nacht gearbeitet werden. Als Bauern kam eine lange Erntezzeit in Betracht. Trotz dieser langen Arbeitszeit waren die Löhne sehr niedrig gehalten. Einmal Stundenlohn oder überhörenden Löhne konnte man damals nicht. Der Lohn eines Meisters betrug von Petersburg bis zu Moskau, wenn er sich selbst beschäftigte, täglich 61 Pfennig, für den Geleiten 72 Pfennig. Im Winter arbeitete der Meister in eigener Kraft für 72 und der Geleite für 63 Pfennig täglich. Stelle der Bauern die Kraft so verringerte sich der Lohn auf etwa 27 Pfennig. Natürlich war die Sklaverei des damaligen Geldes eine andere als heute. Trotzdem konnten sich unsere Vorfahren bei diesen Löhnen keinen Pfennig fürs Alter ansparen.

In der Landwirtschaft lagen die Verhältnisse nicht besser. Ein Drescher erhielt im Sommer die Kost und 10 Pfennig täglich, im Winter die Kost und 9 Pfennig täglich. Bei Selbstverpflegung war der Lohn 27 Pfennig. Dabei begann die Arbeit morgens bei Licht und ging ununterbrochen bis zum Dunkelheit. Er wurde bekommt einen Beschäftigung und die Kost. Die mit Sortenarbeiten, an den Hochernten beschäftigten Frauen erhielten bei Kost täglich 14 Pfennig. Die auf den Feldern beschäftigten Fuhrleute wurden mit bestimmten Aufwänden täglich 172 Pfennig, aber kein Futter, für das Zugvieh, dessen Besorgung in dem festgesetzten Lohn enthalten ist. Wirtshausbesitzer hatten ihren eigenen Lohn. Sie erhielten das tägliche Brot und 188 Pfennig. Doch verlangten sie damals 270 Pfennig, die tägliche Besorgung und das rauhe Futter für die Fuhrleute. Die Arbeitgeber waren mit dem gewöhnlichen Lohn einverstanden, wenn sie recht hohe Löhne nahmen und hies zwei Wochen aneinanderhängen.

Das Meiden des Geldes war nur am Mittelstand zulässig. Alle zu einem anderen Termin gemachten Betteln, waren unzulässig. Wollte ein Dienstbote seine Stelle verlassen, so mußte er dies wenigstens ein Vierteljahr vorher der Herrschaft mitteilen. Außerdem mußte schon die Bestimmung an noch bei „allen und jeden Leuten Womms und Weibswoll, welche zu arbeiten tüchtig sind, ernstlich und bei Arbeitszeit begehren wird, innerhalb sechs bis acht Pfennigen zu verdienen, und nicht darüber hinaus zu geben oder sich des Lohnes zu erheben“.

Die Löhne des Geldes waren nicht niedrig. Es erhielt dazu noch die Kost und an Erdarbeiten 8 Ellen Seinerzeit, zwei Paar gelappte und ein Paar einfache Schuhe. Außerdem dem Oberrecht, dem Kleinrecht, der Hauptmohnd und der Heimnach wurden neben dem Lohn auch in den Endbesten Unterstände gemacht. Jedes vermittelte Erhöhung der Löhne wurde empfindlich bestraft, um auf diese Weise das Ausmaß des Geldes zu verhalten. Wer von uns möchte mit „bester guten alten Zeit“ tauschen?



Das Schloß zu Meerburg

Zeichn. Meerburger Zeitung.

standen unglückliche Sagen von heroischen und unheimlichen Erfindungen, von geschnittenen Schmieden, die sich selbst noch als von Dämonen besessen oder beunruhigt vorgetrieben sind. Götter und Halbgötter beteiligten sich an den Erfindungen der Menschen und truben sie dazu — oft wider ihren Willen. Chiron lehrte den Achilles die Kunst, Waffen zu schmieden. Mice, der Zwerg, ist der Lehrer des jungen Siegfried. In vielen Religionen der Völker hat das Schmieden und Schmären etwas Unheimliches. Es gibt Orte, an denen noch heute der Dorfschmied der „Luge Mann“, der Heilmittel der Gemeinde ist, mit wunderlichen Kräften begabt. Als ob die alte Sage von Wotan, dem Schmied, unbenutzt mitterwirke. So sogar das traute Spinnen hat eine dämonische Seite. Noch heute erzählen wir unseren Kindern, wie im Zurückgeß des Dornroschenschlösses die böse Fee die Spinndel dreht und dem Mädchen damit ins Herz schlägt.

Und von der Heimat des Feuers.
Nimmer ist das Feuer dem Menschen geheimnisvoll geblieben. Die Geräte zum Feuer machen und die Flamme selbst wurden als heiligem verehrt. Heim und Herz, die die Flamme hüten, rechtsfertigen das Opfer und den Einzug des Lebens. Der Rauch steigt nach oben, als ob ihn eine Sehnsucht nach seiner wahren Heimat treibt. Als noch der Mythos des Prometheus wie eine Weltfabel geglaubt wurde, lebte in Mexandien Heron, ein erfindungsreicher Kopf der klassischen Antike. Folgendes schrieb er über die Heimat des Feuers: „Denn das Feuer ist alle Dichte aus und wandelt es um. Das Feuer vertritt endlich auch die Luft. Alles was darin ist, wird in die Höhe geführt, wo die Heimat des Feuers ist.“ Man wird zugeben, daß diese mythische Mythos in einer bereits höchst aufgeschrittenen Zeit ist. Das Feuer ist ein Mittel zwischen dem Irdischen und dem Himmlischen.

Götteranrufungen, Feueropfer und Pfeiffel.
Der dieses Recht blieb auch in seinen Erfindungen ein priesterlicher Mann. Heron kaufte eine Reihe von Heiligtümern an. Die Dampf entwickelten, der nach oben strebte zu den Göttern. Er wollte es auch nicht verhindern, weil er hatte er Angst davor, nur zu einem kleinen Linnig über die Automaten wollte er den Dampf veranlassen. So wurden diese Erfindungen zu Subprellungen des Göttlichen, denn man die erfindende Kunst zu denken habe. Auf dem Weg aber zu solchen höchsten Maschinen wurde Heron der Erfinder einiger weltlicher Apparate, von denen die bekanntesten die Feuerpöppe, die Wasseruhr und der Pfeiffel sind, der heute für unsere Frauen so wertvoll wurde. Allein diese für die kommende Zeit wichtigen Erfindungen waren nicht von ihm beabsichtigt und ihre Schöpfung Antriebs seines erfindenden Schöpfens.

Frühjahrsstoffe

Zellwoll-Musseline große Auswahl, entzückende neue Muster u. gut wasch. Qual., Mtr.	1 30 98 88	Bemberg-Lavabel-Druck geschmackiges und nicht knitterndes Gewebe in unzähligen verschiedenen Mustern, preiswert, ca. 95 cm breit. Meter	3 45 2 60	Zellwoll-Granit ein preiswerter, sehr tragfähiger Stoff für Kleid und Komplet, schönen, hellen, dunklen Farb. ca. 95 cm br. Mtr.	1 98
Kräuseltkrep für das jugendliche Waschkleid, neue hübsche Muster. Meter	1 20	Shantung neues Mat-Gewebe für sportliche Blusen und Kleider in weiß, frotte, gelb, blau, Knussetide, ca. 85 cm breit. Mtr.	2 65	Woll-Schürren-Krepp besonders hübsch, elegant, Kleider- und Kompletqualit., schöne Farben, 130 cm breit. Meter	4 28
Leinetta schwerfallende, elegante Qualität für Kostüme und Kleider in weiß, ca. 140 cm breit. Meter	4 25	Waben-Krepp besonders preiswert, einfarb., in schön gemust. Knussetide für schöne Kleider und Blusen, ca. 95 cm breit. Meter	2 90	Rockstoffe bewährte, bestens tragfähige Qualitäten, auch in hellen Farben, 140 cm br. Mtr.	5 90 4 75 3 90

Vobach-Schnitte

Steigerwald & Kaiser
von Leipzig, Königsplatz 1

Banken decken den Kreditbedarf der Wirtschaft

Es liegen genügend Mittel zur Verfügung.
 Die Debitorenkonten der Banken, die die Kredite an die Wirtschaft erfordern, haben sich trotz des enormen wirtschaftlichen Aufschwungs in den letzten Jahren zunächst ruhig, später langsamer vermindert, da die zunehmende Verschuldung und Straffung der Wirtschaft den Unternehmensfonds die Abtragung ihrer Schulden wie die weitgehende „Schiffsankündigung“ ihrer Auslastungsarbeiten ermöglichte. Dies spiegelt sich namentlich in der Umschuldung abgezeichnet. Bereits im Februar nahmen die Ausleihungen der Kreditbanken an die Wirtschaft um 57 Millionen zu, die jetzt vorliegenden Märzangaben weisen auf diesen Konto fast den gleichen Jahresbetrag, nämlich 88 Millionen, auf. Dieser steigende Kreditbedarf der Wirtschaft hängt zum Teil mit den üblichen Ansprüchen zum Quartalsabschluss zusammen. Daneben aber wirkt sich hier die rasche Überwindung der winterlichen Schornsteinstillzeit und die immerwährende weitere Ausdehnung von Beschäftigung und Produktion aus.

Die Banken haben zur Befriedigung dieser tatsächlichen Kreditanprüche nicht nur ihre liquiden Anlagen ausdehnen müssen, denn zugleich erhöhen sich auch die Einlagen in bemerkenswerter Weise, nämlich um nicht weniger wie 158 Millionen bei den Großbanken und um 41 Millionen bei den Regionalbanken. Da außerdem die Eigenbestände der Kreditbanken an Anleihen ebenfalls vergrößert werden konnten (insgesamt um 78 Millionen) — ein deutliches Zeichen für die Bereitschaft des Marktes zur Aufnahme einer neuen Reichsleihe — fanden noch genügend weitere Mittel zur Verfügung, um den Beschäftigten um 134 Millionen angründend und außerdem für den Quartalsabschluss den Stellenbestand um 51 Millionen zu erhöhen. Diese Entwicklung ist ein deutlicher Beleg für die außerordentliche Beweglichkeit des deutschen Bankensystems, das es auch ermöglicht wird, die mit dem neuen Staatsoberhaupt des Reiches an die Banken gestellten

Ansprüche zu befriedigen, ohne daß dadurch die Kreditwirtschaft der Wirtschaft eine Einschränkung erfahren würde.

Kleine Wirtschaftsmeldungen

Die zur Zeit gültigen Rohstaal-Bearbeitungsgrundlagen werden laut Anordnung Nr. 83 der Wirtschaftlichen Vereinigung der deutschen Stahlwerke nach allgemeinen Richtlinien neu festgelegt.
 Zum Schutze der französischen Kohlen-

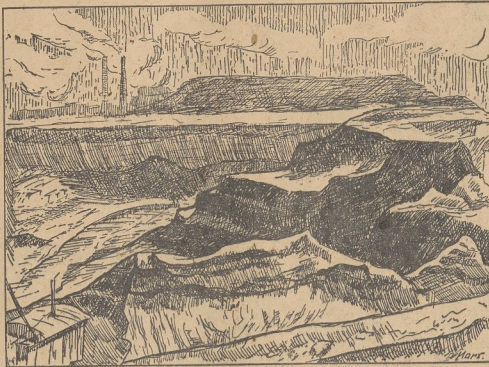
industrie wird vom 1. Mai ab die Einfuhr ausländischer Kohle verringert (80 Prozent der Mengen des Jahres 1936); Staatshilfe ist davon ausgenommen.
 Die Schubert & Salzer Maschinenfabrik G. Chemnitz, erzielte 1937 eine rund 30prozentige Umsatzsteigerung. Anfang 1938 lagen Aufträge für sechs Monate vorbeschäftigung vor.
 Das Internationale Reichslichterfabrik hat den Standardpreis für die Normalkiste von 22 1/2 auf 20,3 ab herabgesetzt.
 Die österreichischen Brauer haben be-

schlossen, sofort 2000 Zentner deutschen Hopfen aufzunehmen.
 Die Treib-, Stanz- und Ziehwerke Rud. Schillingworth AG., Nürnberg, hatte auch 1937 eine gute Beschäftigung und eine weitere Umsatzsteigerung zu verzeichnen, so daß eine Erhöhung der Dividende von 6 auf 7 Prozent vorgeschlagen werden kann.
 Die Schachnerwerk Licht- und Kraft-AG. kann berichten, daß sich ihr Anlage- und auch ihr Auslandsgeschäft im Jahre 1937 weiter gesteigert haben. Die Dividende beträgt 5 (4) Prozent.
 Bei der Gietterhütte AG., Mittelsachsen, Land, Halle, folg 1937 die Stromabgabe um 17,2 Prozent auf 127,9 Millionen Kilowattstunden; seit 1932 hat sich der Stromabgab mehr als verdoppelt. Das neue Jahr entwickelt sich weiter gut.

Mignon Schokoladenwerke AG., Halle a. S.
 Bei der Mignon Schokoladenwerke AG., Halle a. S., werden für 1937 auf 1,50 Mill. Markt Aktienkapital 8 (1. B. 6) v. H. Dividende zur Ausschüttung vorgeschlagen.

Wichtig, Bayern!

Arbeitsbuchbestimmungen beachten!
 Vor einiger Zeit wurde in der Presse bekanntgemacht, daß sich ein landwirtschaftlicher Betrieb von vielen Bayern und Landwirten unter Angabe eines falschen Namens einstellen ließ. Die Bayern wurden dann unter Verletzung falscher Zusagen in erheblicher Weise betrogen. Diese Betrügertrieben wurden dem Landwirtschaftlichen nicht gestiftet, wenn die Arbeitsbuchbestimmungen von den Bayern beachtet worden wären, d. h. wenn sich die Bayern das Arbeitsbuch vor Einstellung hätten vorlegen lassen. Es liegt daher im eigenen Interesse eines jeden Betriebsführers, nur solche Kräfte einzustellen, die im Besitz eines vom Arbeitsamt angefertigten Arbeitsbuches sind.



Autohaus Otto Nürnberger

Merseburg (Saale) Fernruf 2341
 Moderne leistungsfähige Reparatur-Werkstatt

„Opel“
Der meistverkaufte Wagen

N.S.U.-D.
Fabrikat der ältesten Motorrad Fabrik

B.M.W.
Das schnellste Motorrad der Welt

Die neuesten 1938-Modelle am Lager + Unverbindliche Probefahrten!

Dampf-Druckmaschinen-Anstalt

Kans Toward

Merseburg, Weinsteiner Str. 67/71
 Ruf 2776

Verkauf von neuen Reifen aller Art
 Neugummierung in eigener Werkstätte von Wullit zu Wullit

Hanomag

Der Wagen technischer Vollkommenheit! Ein Anruf genügt, und wir holen Sie zur unverbindl. Probefahrt.

Vertretung:
Reinhold Brömme
 Merseburg, Hallische Straße 44
 Ruf 2915 — Reparaturwerkstatt — Hanomag-Kundendienst — Ruf 2905

Auto-Kühler

Neuanfertigung Reparatur

Erich Pape

Halle, Mansfelder Str. 45, Ruf 29199

Spezial-Werkstätten für Starter-, Licht- und Zündanlagen

Auto-Licht

Merseburg, Fernruf 2964
 Weissenfelder Str. 47, gegenüb. der Kaserne

Mit großen und kleinen Wagen wird alles besorgt und gefahren

Einboten Merseburg

Ruf 3664 Markt 13

Autobürsten, Fahrradbürsten

sowie Bürsten, Bürsten u. Pinsel für Haus- und Handarbeit in Bürsten-Spezialgeschäft

Cl. Siegmund, Markt 7

neben Fa. K. Wenzel, AG-Bebauung

Immerzu

finden Sie mich bereit, Reparaturen an Ihrem Fahrzeug fachgemäß und kurzfristig bei mäßiger Berechnung auszuführen

Auto-Zentrale

Inhaber: C. Franz Steger • Merseburg
 Weissenfelder Str. 60, Ruf 2550
 Tank-Zubehör — Ladestation — Reifenlager
 Garagenbetrieb — Shell-Tankstelle
 Hydr. Großhebebühne

Mit „Schneiders“ Rädern — fahr' ins Grüne, Donn — drauht Du — keine Limousine...!

Fahrräder, Motorräder, Nähmaschinen, Rundfunk in großer Auswahl

Mag Schneider

Mechanikermeister
 Merseburg, Salmke Str. 19

Zylinder-Schleiferei

aller Motore, Neuankündigung und Schleifen, Ringen, Bögen aller Art, feine Ausarbeitung sämtlicher Dreh- u. Schleifarbeiten

Oswald Meyer
 Halle a. S., n. u. r. Weissenfelder Str. 29 a. (entgegenüber dem Bahnhof), Ruf 4250

Fahrschule Hans Engel

regt Hindenburgstraße
 Anmeldungen im Central-Großbank am Bahnhof — Fernruf 2604

Auto-, Motorräder-Zylinder u. Kurbelwellen

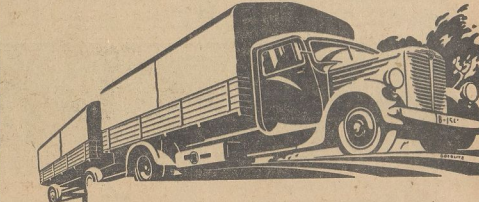
(siehe Bild) Hoffmann, Halle a. S., Brondorfer Str. 7

Auto-Reparaturen

werden fach-u. sachgemäß durch Spezialisten billig und schnell ausgeführt

Friedrich Engel

Auto-Reparaturwerkstatt
 Großmarktstraße
 Kundenzentrum



5-Tonner-Diesel

Fahrgestell-Tragfähigkeit: 6000 kg.
 Radstand: 4200 mm für Ladefläche normal 4000 mm lg.
 6 Cyl.-Motor 95 PS, 7200 ccm Cyl.-Inhalt,
 4-Rad-Luftdruck-Oeldruck-Bremse,
 4-Garg-Geltriebe mit Schon- und Schnellgang,
 verstärkte Hinterachse mit Vorgelege,
 Hintergleitfedern mit Zusatzfedern,
 7-fache Bereifung, Übergröße 36 x 8 1/2

Fahrgestellpreis ab Werk RM. 14 284
 zuzüglich Reifenpneumatik RM. 417,20

Alleinverkauf und Kundendienst:
Ludwig E. Wolfer, Halle a. S.
 Delitzscher Straße 41. — Ruf 29274 und 21436.

Ernst Stöbe

Halle (S.) — Raffineriestraße 48 — Ruf 22280
 Spezialwerkstatt für Autofedern
 Reparaturen aller Art in kürzester Frist
 Reiches Lager neuer Autofedern

Auto-Lackiererei Franz Hamann

Leht, Steinstraße 4, Fernruf 3436, ehem. Ambrosius-Röhde-Großstraße
 Die ideale Neu-Lackierungen, Reparatur-Lackierungen, alle Arten Stummelränder-Behandlungen

hand nur reine Blockgetriebe Motor-Kuppelung-Getriebe ein einziges, robustes, leichtmontierbares, leichtmontierbares DKW-MOTORRÄDER nach Maß alle Maßstäbe des deutschen Maschinenbaus

Fritz Baltian

Meister des Kraftfahrzeug-handwerks
 Merseburg, Steinstr. 13, Ruf 2517

Wilhelm Samtleben

Halle Saale
 Zwingerstr. 1, Ruf 21621

Technische Öle und Fette
 Spezialität:
Auto-Öl

Wer nicht inseriert, wird vergessen

BÜSSING-NAG

Alt-Merseburger Bilderbogen

Der Abschied von Sieschen — Das Kaffeefäßchen neben dem Laden

Wenn sich jemand zur Ruhe setzt, der im Leben sehr viel und erfolgreich gearbeitet hat, dann muß man es ihm gönnen und sich der verdienten Ruhejahre mitfreuen, die dem fleißigen Beschäftigten sein sollen. Und doch sitzt einem ein ganz kleines Trübsal im Augenwinkel beim Abschied von Sieschen! Ist es wirklich wahr, daß man nicht mehr das energiegeliche „Ein Bohnen“, „Ein Schot“, hören soll, mit dem sie die Bestellung quittiert und daß man nicht mehr die hünen Hände bewundern soll, die aus „Bäffers“, „Möhrensäpffen“, „Windbeutel“ und „Lorienflüschchen“ mit fabelhafter Geschwindigkeit einen kunstvollen Turm errichten und so empfinden, daß man getroffen damit die überfüllte Götterkutsche passieren kann. Wird es nun auch nicht mehr Hoffmanns Rumpelstilzchen geben zur Jahreszeitzeit? Und wer soll die Marsipannländer herstellen, die für uns zum Merseburger Weihnachtsbild gehören, die naturgetreuen Apfel und Würste, und was alles aus der gefiederten Hand des Meisters Elmer hervorging in den Dezember-Abenden vor Weihnachten?

Man betrachte die gedruckte Jahreszahl 1846 — wie oft hat sie der Meister erneuert, wenn über Nacht ein Stüdchen von den Zahlen abgehallen war — doch ein Stüdchen mehr. Das Kaffeefäßchen neben dem Laden gehört zum Alt-Merseburger Bilderbogen, und wir sind so sentimental, so hoffen, daß es nicht etwa erweitert oder modernisiert wird. Es hätte immer seinen eigenen Platz, im Schatten des großen Gemäuers der Stadtkirche zu sitzen und bei einer Tasse Kaffee kurze Rast zu halten. Es schade nichts, daß es meistens in dem warmen Raum voll war. Es gehörte dazu, man setzte sich ungern zu den anderen Gästen an den Tisch und nahm geduldig mit einem engen Rücken vorlieb. Eine stille Fremdenzusee war es ja gerade nicht, und trotzdem ist an den warmen Tagen manches Frische getrunken worden, was zu Hause unter den strengen Augen der Mama nicht entstehen sollte, und es wäre ein vergebliches Unterfangen, das viele junge Stüd „Kaffeeisch zu erlassen“, das sich hier angesprochen hat. Manchmal war es auch alles Glück. Wie oft traf ein alter Merseburger hier unversehens seine Jugendliebe und mußte sich von der Richtigkeit des Sprichwortes überzeugen, daß alle Liebe nicht trübt.

Das Kaffeefäßchen hat auch seine literarische Geschichte. Wenn auch die strengeren Kunstkritiker den christlichen Roman „Die Regimentskante“ nicht hoch einschätzen, so ist er doch unendlich viel gelesen worden, wird sogar heute noch gekauft und trägt zum Ruhme der alten Konditorei noch immer bei. Kaffeeisch kommt „Speris Kaffeefäßchen“ auch in der „Geschichte von Husaren, Kleinbürgern und Großfürsten“ vor, die den „Wang über einer kleinen Stadt“ noch einmal aufzimmern läßt. Als die Leipziger Sängerin Else Lehmann mit den beiden Journalisten sich nach der Parade erröthen will, fragt sie, wie im lebenden Kapitel zu lesen ist, des Zeitlichen ihres Abschieds aus der Zofe, auf dem geschriebenen steht: „Wenn du dich aufrichten willst, bist du am besten in der Konditorei Sperl ausgehoben, gegenüber der alten, blühenden Kirche im Stadtzentrum.“ Und die Kauderz der drei Leipziger hielt sich an einem der kleinen warmen Tische unseres Kaffeefäßchens an.

Noch viel berühmter als im Roman ist aber unter holländische Erde in der preußischen Provinz die Merseburger Regierung hat seit 100 Jahren sehr viele Referendare ausgebildet, und es gibt wohl keinen, der nicht zwischen dem Altkonkurs des Vormittags und des Nachmittags ein Kaffeefäßchen bei

Sieschen“ eingeschoben, dort mit den anderen Referendaren Schach gespielt und vielen guten Rufen gegessen hätte. „Bei Sieschen“ — das ist ein Begriff in Arnberg und Gumbinnen,

in Tachen und Stettin, überall, wo Regimentsräte und Vortragsräte und noch höhere Tiere sitzen, Aften klopfen und hin und wieder an die Referendarzeit denken, wo sie in Merse-



Im Garten des Hauses Breite Straße Nr. 15 in Merseburg.

Neues Leben in Zonhöfern

Aber auch die Vögel warten auf den Frühling. In den verschifften alten Zonhöfern unter Bemerkung, östlich des Höhenborfer Parks und nordwestlich der Zonenbrücke gelegen, von den meisten Anwohnern unbeachtet, herrscht in jetziger Zeit ein munteres Leben und Treiben unter den gefiederten Bewohnern. Bereinigt haben die schwarzen Blässhühner schon ihr Brutgeschäft beendet und führen stolz ihren Nachwuchs an der Wasserfläche spazieren. Zwischen durch tummeln sich sogar schon Stöckchen mit ihren winzigen Jungen, während die grünlichen Sechshühner noch mit dem Brüten beschäftigt sind. Die Zwerggrosdammeln, ein recht seltener Sumpfvogel, der in keiner Form viel Ähnlichkeit mit seinem größeren Vetter, dem Fiedreiter, hat, ist neben aus seiner jüdischen

Winterherberge zurückgekehrt. Ebenfalls geben sich verschiedene Vögel in unsere heimliche Schneefahrt, in den Zonhöfern ein Stelldichein. Das durch die kalten Winterverhältnisse zum späteren Eintreffen als sonst gewonnene Stos der Stare ist nunmehr vollständig bekommen und es ist ein wunderbarer Anblick für den Naturfreund, wenn des Abends launende dieser schwarzen Schelme lärmend im vorjährigen Schilf einfallen, um dort zu übernachten. Einige sind es, die mit denen unsere Aue in den letzten Jahren wieder reichlich bevölkert ist, vornehmlich das interessante Stid. Wer besonderes Glück hat, sieht auch wohl zwischen unseren Heiden Hühner, den Eisvogel, auf einem Weidenbüsch sitzen oder in herrlichen Farben sprühend über der Wasserfläche schwirren. So bieten dem Anwanderer unsere unheimlichen Zonhöfer reichlich Gelegenheit, das vielgestaltige Vogelleben zu beobachten.

burg mehr oder weniger tief in die Geheimnisse des Verwaltungswesens und der Verwaltungsfunktion eingedrungen sind. Das „Kaffee Fäßchen“ war von jeher eine Art „Kaffeekränzchen“ der Ressource. Hier haben sie alle gefessen, die Erfolgreichen und die Erfolglösen, die späteren Regierungspräsidenten und die, die sich mit dem Geheimnisreich befähigen mußten, die Stillen und die Lebhaften, die Engherren und die Streber, die Kanaliere und die Ehrlichen.

Es gab natürlich auch andere Stammgäste als nur die jungen Herren. Wenn zum Beispiel der Herr Regierungspräsident — aber das ist sehr, sehr lange her — einen seiner Herren Räte sprechen wollte, der sich nicht übertrieben viel in seinem Amtszimmer aufhielt, dann ließ er nach der Uhr. War es gegen 11 Uhr, dann schickte er einen Boten zu „Sieschen“, war es 12 Uhr vorbei, dann machte sich der Gucker nach dem „Palmbaum“ auf den Weg, wo es das berühmte Reiffbräu gab. So etwas kommt natürlich heute nicht mehr vor. Ganz unverständlich ist dagegen die „Ela mit Landtschaft“ an der „Damenwelt“, wenn man von der Mode absieht. Da kommt die eilige Hausfrau, die Einkäufe gemacht hat. Sie hat etwas besonders hübsch eingekauft und legt die Einkäufe in einem guten Stid fort an. Da ist die minder eilige Hausfrau, die zu Hause gutes Personal hat. Sie ist nicht auf Extrapartie angewiesen und hat einen entsprechenden größeren Torteller vor sich, aber man sieht, daß sie keinen rechten Genuß hat, denn in ihr kämpft die Kettung zur Torte mit der Pflicht zur solasten Linie.

Wie hübsch war es auch, auf der kleinen Sambank im Laden selbst zu sitzen und dort während des Kaffeetrinkens das Auf und Ab der Kundhaft zu beobachten. Es ist unglücklich, wie viel Geburtstage es auf der Welt gibt und wie viele ledere Säden in einen der berühmten Konditorhandbüchlein hineinpassen. Man müßte einmal die Kartenschichten, die mit ledernem Inhalt versehen, zur Identifizierung hinabgewandert sind, solange das Geschäft besteht, überzählen können. Wie hoch ist der Kartenturm? Und wie hoch ist eine Kartenschicht? Und wie hoch wäre ein Tortenturm? Das gibt ein lustiges Exempel.

Aber das Kettelle in einer Konditorei sind doch die Kinder, die mit runden Augen vor der Kundenauslage stehen. Die gute Grossmama hat sie mitgenommen. Sie dürfen sich etwas aussuchen. Aber über allen Herrlichkeiten ist die Wahl immer schließlich doch es doch wieder ein „Möhrenlopf“.

Abschied von „Sieschen“! Es heißt also wieder einmal, einen Alt-Merseburger Bilderbogen in die Schublade tun, wo die anderen Andenken liegen.

Heitere Erde

Leicht möglich. „Ist es wahr? Der berühmte Jongleur und Drahtseilkünstler ist verstorben?“ „Ja, er hat verstorben, sein häusliches Budget ins Gleichgewicht zu bringen!“

Falsch verstanden. Nachbarn treffen sich. Sie mochten Lür an Lür, Wand an Wand. „Ihr Sohn ist ein über Falschspieler!“ „Erlauben Sie, Mein Sohn spielt überhaupt keine Karten!“ „Karten nicht! Aber Kanten!“

Die Wirtin. „Wohaus mietet ein Zimmer. Die „möblierte“ Wirtin zeigt, was sie hat. „Wohaus ichm zufrieden. Das Zimmer ist nett — und vor allem, ich lege Wert darauf, bei einer gebildeten Dame zu wohnen.“

Die Wirtin nicht. „Was bin ich — solange die Miete pünktlich bezahlt wird.“

Ofen · Herde Gebr. Seibicke Eisenhandlung

Eisenwaren Werkzeuge

Das Fachgeschäft in für alle Berufe

Haus- und Küchengeräten in besten Qualitäten

Sahrräder
Mifa — Dürkopp u. Spezial-Fahrräder
Auf Wunsch Teilzahlung!
P. Klapprodt
Neumarktor 2.
Erlagteile. — Eig. Reparaturwerk.
Wer interessiert verkauft!

Schirme
von Ww. Marie Müller
Burgstraße 6

Das Fachgeschäft für zeitgemäße Augenoptik in Leuna
Hans Wollmann
Hirtenburgstraße 50a

Fr. Rein
Halle (Saale) Beesener Straße 222
Gegründet 1852

Rohprodukte, Altpapier Metalle, Alteisen

Lest die Merseburger Zeitung das große Heimatblatt

5 Jahre nationalsozialistische Aufbauarbeit:
Die Einlagen der beiden Sparkassen Merseburgs stiegen von RM. 13 794 000,- auf RM. 33 406 000,-

Kreisparlasse Arbeit bringt Spargeld
Spargeld schafft Arbeit

Stadtparlasse

Merseburg



Handwerk hat goldenen Boden

Meisterschaft garantiert Meisterleistung

Handwerkliche Kunst in neuer Entfaltung



Merseburger Überlandbahnen

Aktiengesellschaft

Elektrische

Überlandbahnen:

Halle—Merseburg—Leuna
Merseburg—Mücheln
Merseburg—
Bad Dürrenberg

Kraftfahrbetrieb:

Ortslinienverkehr in
Ammendorf

Moderne Reiseomnibusse
für Gesellschaftsfahrten



Radio
von
Radio-Keller
Entenplan 6
Ruf 2854

Benutzen Sie unsere
Sprecheranten!



Verdammt, die offene Kellertür!!
Ja, lieber Mann, wer kann dafür?
Elektrisches Licht sei installiert,
Auf daß so was nicht mehr passiert!



Heißes Wasser früh und spät
aus einem schönen Gasgerät!

Installationen führen aus:

Die Elektro-Gemeinschaft

- Paul Rudolph Lindenstraße 6
- Albert Köhler Gothardstraße 33
- Paul Geheb Oelgrube 15
- Otto Häusler Rektor-Block-Str. 8/11
- Paul Sachse Sand 30
- Paul Gerecke jun. Gothardstraße 26
- Max Rudolph Geusaer Straße 33
- Martin Dietrich Clobicauer Straße 6
- Liebmann & Friedling Dammstraße 2/4

Die Gas-Gemeinschaft

- Oswald Böttiger Neumarkt 62
- J. H. Elbe sen. Schmale Straße 20
- Gust. Hutzenlaub Leuna, Tischlerstr. 20
- Albert Köhler Gothardstraße 33
- Paul Mitternacht Karlstraße 29
- Gustav Röder Roßmarkt 9
- Wilhelm Schmieder Preußenstraße 2
- Helmut Weber Weißenfeller Str. 53
- Artur Trautwein Burgstraße 13
- Herbert Rech Friedrichstraße 12
- Kurt Marschalek Karlstraße 8

Zur Belehrung u. Beratung stehen Ihnen kostenlos zur Verfügung

Stadtwerke Merseburg

Baugeschäft Wilhelm Büttner & Co.

Tischler- und Glaserwerkstatt mit modernen Holzbearbeitungsmaschinen — Ausführung aller Reparaturen schnell und sauber!



Merseburg
Friedrichstr. 36/38
Fernsprecher 2492

Malerarbeiten Tapezierungen Mod. Beschriftungen

J. A. Galber

Hans Galber
Malermmeister
Dammstraße 3

Gegr. 1879 — Ruf 2255

Radio

alle führenden Fabrikate —
glänzende Zeitgabelung

Fa. Heyder

Merseburg — Rohnmühl 9
Nezeitige Apparatvorrichtung

Gebrüder Graul

Maurer- und Zimmermeister

Ausführung
sämtlicher Bauarbeiten
Anfertigung von gerichtlich.
Werttaxen und Gutachten

Merseburg, Eisenbahnstraße 9

Anfertigung Aufhängen Beziehen

aller Polstermöbel und Matratzen
Otto Müller, Tapetere-
meister
Vor dem Gothardtor 2

Karl Bohloch

Malermmeister
Reklame-Maleri - Burgstr. 24
Fernruf 2993 — Fernruf 2993

Hans Boos Baugeschäft

Merseburg, Einfeinstr. 3
Ruf 2870



in Kohlenherden,
Gasherden,
Elektroherden
finden Sie in großer Auswahl, zu zeitgemäß
niedrigen Preisen in hoher Qualität ausführenden
bei

Meister

Eisenhandlung
Merseburg
Gothardstraße

Polstermöbel — Matratzen
in jeder Auswahl, gutbedienten
Stoffmatten — Tapetieren
zu billigen Preisen

Ernst Borsdorff

Polstermeister, Schmale Straße 4

Stühle

Gebr. Scheibe
Merseburg
Schmale Str. 20

Fahrräder

In allen
Preislagen

K. Schott

Markt 3
Ecke Rossmarkt



Elektrische Kühlschränke Waschmaschinen

preiswert bei

Elektro-Sachse

Sand 30 — Fernsprecher 2171

FERD. FLINSCH

Gegründet 1819

Papiere aller Art

LEIPZIG

Karl Schmidt

Zentral-Heizungen K.-G.

Merseburg (Saale) Gothardstraße Nr. 28

Beratung — Entwurf — Ausführung

Ruf
2868

von Zentralheizungs-Anlagen — Rohrleitungs-
Lüftungsanlagen — Wärmewirtschaft

Ihr Fachgeschäft

FARBEN - FROHN

Merseburg — Kleine Ritterstraße 15
Tapeten — Linoleum

H. Schmidt

Ziegeleien

Merseburg (Saale)



„Arbeit kann man immer brauchen!“,
lagte Meister Klug

Das heißt also — neue Kunden, mehr Aufträge! Das heißt aber auch, etwas tun, damit die Leute erfahren, was man kann und die Anschrift immer gleich wissen, wenn sie den Meister brauchen. Das heißt wiederum mit anderen Worten: der Meister muß bekannt sein! Das wohlbewährte und vielerprobt Mittel, dem Handwerker neue Aufträge zuzuführen, sind Anzeigen in der „Merseburger Zeitung“. Wer es versucht hat, bleibt dabei, Anzeigen helfen beim Vorwärtstommen!

Paul Weidemann

Dekorative Malereien jeder Art
Merseburg, Große Ritterstraße 13
Fernsprecher 2851 — Gehrt. der 1879



Kurt Meister, Ing.

Bau- und Kunstschlosserei
Scherengitter, Eisenkonstruktion,
Einbauen von diebsicheren
Schlossern, eisernen Fenstern

Gotthardstr. 44

Fernsprecher 3151

Max Ebert

Malermmeister

Freienfelde, Ruf 2378
Maler-, Lackier- und Tapezierarbeiten

Gustav Röder

Klempnermeister

Roßmarkt 9 Fernruf 2429

Bau-Klempner- und Installations-
Geschäft - Gas- u. Wasseranlagen

Modern

Balustraden, Bögen

Radio u. Küllmaschinen

Liebmann & Friedling

Merseburg — Dammstraße 2/4

Bau-Installation Klempner

für Gas- und Wasser-, Wasch-,
Bade- und Klosettanlagen

J. H. Elbe sen.,

Inhaber Otto Elbe,
Klempnermeister

Merseburg, Schmale Str. 20
Ruf 2690

Albert Schmidt

Malermmeister, Rosental 7, Fernruf 2941

führt als Spezialist Möbellekzierungen und
Schleilacke aus, ebenso einfache Anstriche
bis zu feinsten Malerarbeiten aller Art.

Karl Matthies

Malermmeister - Merseburg - Schlageterstr. 37

Ruf 2851
Sämtliche Malerarbeiten, Anstriche
Glasschilder — — — Lichttransparente

Kurt Krahl

Baugeschäft — Merseburg a. S.

Neubauten Umbauten Fassadenputz

Neumarkt 76 — Fernruf 3444

Tapeten * Linoleum Polstermöbel Dekorationen

Ernst Bernhardt

Gothardstr. 42 Tapeziermeister Ruf 2521 - -
Ältestes Spezialgeschäft am Platze



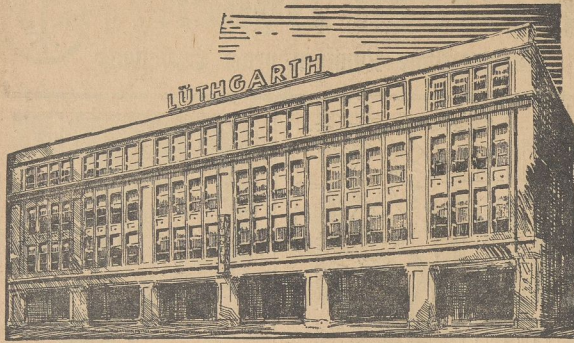
Weißenfeller Str. 53/55
Fernruf 2234

Paul Hoffmann

Dachdeckermeister

Merseburg, Weißenfeller Str. 10
Ruf 2403 — empfiehlt sich zur

Ausführung aller Dachdeckerarbeiten



Wer Qualitäten schätzt... und billige Preise liebt...

für den ist unser Haus immer die richtige Einkaufsstätte.

Luthgarth MERSEBURG WEISSENFELSERSTR. 2

Advertisement for K. Leisering, featuring a baby carriage and text about children's and sports cars.

Photo-Bönecke

Spezialgeschäft für Photo-, Kino- u. Projektionsapparate. Merseburg, Kleine Ritterstraße 15, Ruf 2468. Bekannt für Qualitäts-Arbeiten

Advertisement for Möbelhalle Kurt Gentzel, featuring a bedroom scene and text about furniture and services.

Advertisement for Gehr. Wassermeyer, Das Fachgeschäft für Herren-Kleidung u. Herren-Artikel.

Advertisement for Willy Bock, featuring a radio and text about repairs and sales.

Advertisement for Otto Bretschneider, Eisenwaren - Werkzeuge - Haus- u. Küchengeräte - Waffen u. Munition.

Advertisement for Hans Käther, featuring sports shoes and sportswear.

Advertisement for Koffer, featuring a suitcase and text about travel bags.

Advertisement for Gebr. Schwarz Nachf., featuring liquor and tobacco products.

Advertisement for Kurt Thieme, featuring various clothing items like shirts and trousers.

Advertisement for Max Otto, featuring furniture and interior goods.

Advertisement for Richard Precht, featuring cigars and cigarettes.

Advertisement for Rudolf Menge, featuring stationery and office supplies.

Advertisement for Haushaltwäscherei, featuring laundry services.

Advertisement for Theodor Kraft, featuring watches and timepieces.

Advertisement for Thiele & Franke, featuring cutlery and tableware.

Advertisement for Kamerad-Mantel, featuring a trench coat and other clothing.

Advertisement for TÄNZER, featuring shirts and men's clothing.

Advertisement for Franz Wirth, featuring soap and cleaning products.

Advertisement for Carl Baum, featuring a stationery and writing instruments.

Advertisement for Wilhelm Gaßmann, featuring baskets and wicker goods.

Advertisement for Oscar Jooss, featuring paper and stationery.

Advertisement for Richard Beyer & Co., featuring furniture and transport services.

Advertisement for Rosge & Schönhoff, featuring clothing and accessories.

Mitteldeutschland Merseburger Zeitung

Merseburger Korrespondent Mitteldeutsche Neueste Nachrichten Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)

178. Jahrgang / Nr. 100

Merseburg Sonntag, den 30. April 1938

Monat: 2.00 (einmal 2.00) (einmal 3.20) (einmal 4.00) (einmal 5.00) (einmal 6.00) (einmal 7.00) (einmal 8.00) (einmal 9.00) (einmal 10.00) (einmal 11.00) (einmal 12.00) (einmal 13.00) (einmal 14.00) (einmal 15.00) (einmal 16.00) (einmal 17.00) (einmal 18.00) (einmal 19.00) (einmal 20.00) (einmal 21.00) (einmal 22.00) (einmal 23.00) (einmal 24.00) (einmal 25.00) (einmal 26.00) (einmal 27.00) (einmal 28.00) (einmal 29.00) (einmal 30.00) (einmal 31.00) (einmal 32.00) (einmal 33.00) (einmal 34.00) (einmal 35.00) (einmal 36.00) (einmal 37.00) (einmal 38.00) (einmal 39.00) (einmal 40.00) (einmal 41.00) (einmal 42.00) (einmal 43.00) (einmal 44.00) (einmal 45.00) (einmal 46.00) (einmal 47.00) (einmal 48.00) (einmal 49.00) (einmal 50.00) (einmal 51.00) (einmal 52.00) (einmal 53.00) (einmal 54.00) (einmal 55.00) (einmal 56.00) (einmal 57.00) (einmal 58.00) (einmal 59.00) (einmal 60.00) (einmal 61.00) (einmal 62.00) (einmal 63.00) (einmal 64.00) (einmal 65.00) (einmal 66.00) (einmal 67.00) (einmal 68.00) (einmal 69.00) (einmal 70.00) (einmal 71.00) (einmal 72.00) (einmal 73.00) (einmal 74.00) (einmal 75.00) (einmal 76.00) (einmal 77.00) (einmal 78.00) (einmal 79.00) (einmal 80.00) (einmal 81.00) (einmal 82.00) (einmal 83.00) (einmal 84.00) (einmal 85.00) (einmal 86.00) (einmal 87.00) (einmal 88.00) (einmal 89.00) (einmal 90.00) (einmal 91.00) (einmal 92.00) (einmal 93.00) (einmal 94.00) (einmal 95.00) (einmal 96.00) (einmal 97.00) (einmal 98.00) (einmal 99.00) (einmal 100.00)

Einzelpreis 15 Pf.

Tag der Gemeinschaft

Nationalfeiertag

Der Nationalfeiertag des deutschen Volkes, der 1. Mai, ist der Tag der Ehre der Arbeit und der Verbundenheit aller Schaffenden. Die Feinde des nationalsozialistischen Deutschlands haben uns vorgeworfen, wir hätten ihnen die Maßstäbe gestohlen und aus ihr das Gegenteil dessen gemacht, was sie ursprünglich bedeutet habe. Wir gehen an diesen Vorwürfen achselzuckend vorüber. Richtig ist daran nur, daß wir allerdings den Feind auf seinem eigenen Boden geschlagen haben. So mußte der Tag der Verhehlung zu einem Tag der Veröhnung aller arbeitenden Volksgenossen und der Protest gegen den Fluch der Arbeit, wie er dem Marxismus wesenstypisch ist, zur Anerkennung des Segens der Arbeit, wie der Nationalsozialismus ihn empfindet, werden. Wenn schon von einem Recht auf diesen Feiertag gesprochen werden soll, so hat die alte deutsche Frühlingsfeier zu Beginn des Donnersmonats unendlich viel ältere Rechte als der Marxismus. Vor einem halben Jahrhundert zur Aufspaltung der Massen und zur Einschüchterung der Bürger ins Leben rief.

Auf den Nationalfeiertag des deutschen Volkes sind einige für die deutsche Kultur, den nationalsozialistischen Geist und die Arbeitsethik charakteristische Akte gelegt worden. Das Propagandaministerium verteilt den Film- und Buchpreis, die Deutsche Arbeitsfront präsentiert dem Führer jene 102 Betriebe, die sich wegen ihrer musterhaften produktionstechnischen und sozialen Einrichtungen Anspruch auf den Ehrentitel „Nationalsozialistischer Musterbetrieb“ erworben haben. Weiter führt die Deutsche Arbeitsfront in Gemeinschaft mit der Reichsjugendführung dem Führer die Sieger im Berufswettkampf des deutschen Volkes vor und schafft damit neuen Ansporn für ein weiteres Jahr beruflichen Strebens. Aber auch ein Sonderakt verdient verzeichnet zu werden: Der Leiter der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Ley, hat den Werkscharen die Schulung innerhalb der Betriebe übertragen und damit anerkannt, daß diese nationalsozialistische Gewerde innerhalb der Betriebsgemeinschaft neben der Pflicht der nationalsozialistischen Ausrichtung der Arbeitskameraden auch das alleinige Recht ihrer Anweisung und Anleitung haben soll.

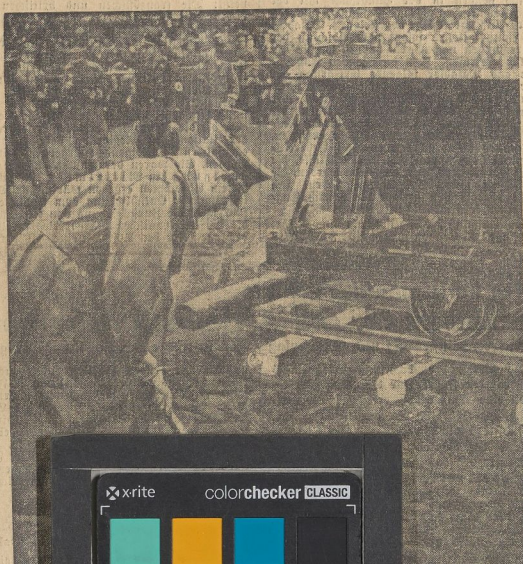
Die letzte Etappe des Berufswettkampfes ist in diesem Jahre in Hamburg ausgetragen worden. Diese Stadt, die in besonderem Maße die Früchte der nationalsozialistischen Aufbauarbeit pflücken konnte, hat alles getan, um das letzte Ringen um den Siegespreis beruflicher Tüchtigkeit zu erleichtern und gleichzeitig für alle Teilnehmer und Zuschauer anregend zu gestalten. Auch der britische Botschafter in Berlin, Sir Neville Henderson, hat einen Aufenthalt in Hamburg benutzt, um einige

Wehrmachtssparade vor dem Duce

Die Generalprobe für die Führerparade. Einen ersten Eindruck von der Großartigkeit der zu Ehren des Führers auf der Via dei Tritoni vorzubehenden großen militärischen Parade vermittelte gestern der Vorbereitungsall der daran teilnehmenden Truppenformationen in Stärke von 20.000 mit 2500 Pferden, 600 Kraftfahrzeugen, 320 Panzerfahrzeugen, 400 Panzerwagen, 200 Motorrädern und 400 Kanonen vor dem Duce. Zum ersten Male war Mühseligkeit in der Uniform eines ersten Marschalls des Imperiums erschienen und nahm diese über vier Stunden dauernde Parade aller Waffengattungen ab.

dieser Wettkampfstätten zu befechtigen. Man hat gelegentlich eingewandt, daß es unmöglich das Ziel des Berufswettkampfes sein könne, ein paar außerordentliche Einzelleistungen hervorzubringen. Dieser Einwand ist nur zum Teil richtig. Ein Volk, das sich so große Aufgaben gestellt hat wie das deutsche, kann nicht darauf verzichten, immer wieder besonders tüchtige Menschen aufzufinden, sie zu fördern und ihnen dann entsprechende Stellungen in der Produkt-

Was der Führer in diesen fünf Jahren auf allen öffentlichen Gebieten, insbesondere auf dem der Wirtschaft, geleistet hat, ist Dienst an der deutschen Jugend und an den Generationen, die nach uns kommen. Die lebende Generation ist zeitgebunden - das Volk ist ewig. Die Jugend ist das sichtbare Symbol unserer nationalen Zukunft. Die Jugend wird, wenn sie selbst herangewachsen ist, selbst wieder der neuen Generation und den ungeborenen Geschlechtern unseres



Der erste Hand

haltigsten Aufbau
Ehren-Abzeichen

tion einzuführen. Der Führerprinzipienwettbewerb, Erscheinungsbild. Daneben Umfand e. Mensche. Siegespreis, allgemeine und deslo. Leistung. zehn Jahre ganges in nehmende haben. U. Zugang fu wird als d. der gewöh. Grundschüler. Arbeit. Es wird die durchschnittliche Arbeitsleistung auch nur um fünf Prozent zu erhöhen, so werden wir in unserer Aufbauarbeit die Ausfälle an jugendlichen Arbeitskräften weniger schmerz empfinden.

Der Nationalfeiertag wird mit einer Sühndung der Jugend für den Führer beginnen. Deutlicher als alles andere kennzeichnet das den Charakter dieses Tages.

Vorarbeit leisten. Sie stufenlauf in eine große hinein der Generation. in die Hand zu geben.

rd aber auch Träger des der Wertung der Arbeit Maßfeiertag im nationalsozialistischen Reich, am 1. Mai 1935, an Hochmut (siehe ange- von „niederen“ Arbeitern denen, die solche Arbeitern lebende Ehre geben wollte. einer Nation bringt ein von Fähigkeiten und Ent- sichten in sein Dasein mit. cheres und nichts Ehren- Fähigkeiten nach Kräften einwirken und benutzt zu haben. Wer seine schwachen Kräfte gut nutzt, muß in der Ehre der Nation höher stehen als derjenige, der seine starken Kräfte wenig nutzt. Die Jugend des nationalsozialistischen Reichs ist in dieser Vorstellung aufgewachsen und wird die Reste von sozialem Hochmut und beruflicher Überheblichkeit tilgen können, die aus der Übergangsgeneration nicht ganz ausgerottet werden können.

Freudentag

Für uns Deutsche, die wir am 1. Mai in Geschlossenheit und Einmütigkeit zum sechsten Male den Nationalfeiertag des deutschen Volkes begehen, ist ein Rückblick auf jene Maßfeiern vor 1933 wie ein Zerbrochen, wie eine schier ungläubliche Erinnerung an eine Zeit des Hoffens und der Aufstufung.

Dennoch dürfen wir aber nie vergessen, daß dies alles noch vor wenigen Jahren eine Realität war, an die uns nachdrücklich auch in diesem Jahre die aus dem Ausland kommenden Meldungen über blutige Ausschreitungen noch erinnern werden.

Wir aber freuen uns, daß wir seit 1933 keine Blutbathen mehr ziehen müssen, sondern in jedem Jahre wieder eine Bilanz unserer Schaffensfreude, und nimmere die Bilanz über einen wirklichen Feiertag eines Großdeutschen, vom Führer geschaffenen Reiches.

Wenn es der sechste Jahrestag des deutschen Arbeiters ist und zum sechsten Male die in sich geeinte deutsche Nation ihren Feiertag begeht und zum erstenmal auch der schaffende Mensch in der heimgeführten Ostmark durch den Führer seinen Feiertag bekommen hat, so soll Frohsein und echte Freude, Kraft und Energie von diesem Feiertag ausstrahlen, der sich wieder zu einer gewaltigen Rundgebung deutschen Lebenswillens und deutschen Schaffensgeistes gestalten wird.

In unserer mitteldeutschen Heimat marschieren das Volk der Arbeit einig und geschlossen wieder zur Feier des deutschen Mai und gipfelt in dem Bekenntnis der Millionen der Stimm und der Faust zum Führer, der mit seiner Bewegung die Trugbilder einer vergangenen Epoche für immer zerstörte und ein 75-Millionen-Volk zu den Quellen seiner Kraft zurückführte, aus denen noch Generationen um Generationen ihren Lebenswillen schöpfen werden.

So möge am 1. Mai in unserer mitteldeutschen Heimat, in der alten Kampfbütte auch in diesem Jahr die Siegespalme der deutschen Gemeinschaft aufgezogen werden.

Heil Hitler!
Eggeling, Galleiter.

3. Mai nationaler Feiertag in Italien

Ertrag des Führers und Reichsführers. Die italienische Regierung hat anlässlich des Hinsides des Führers und Reichsführers ein Gesetz erlassen, das in Artikel I den 3. Mai 1938 (Jahr XVI der solchjähigen Zeitrrechnung) zum nationalen Feiertag erklärt. Feiertage im Sinne des Gesetzes werden außerdem der 5. Mai 1938 für die Provinzen Ancona, Benevento, Vittoria, Napoli und Salerno und der 9. Mai 1938 für die Provinzen Frosinone, Rieti, Rom, Viterbo, Vercelli, Varese, Grosseto, Livorno, Lucca, Maria Carrara, Pisa, Pistoia und Siena. In Artikel II werden die Präzedenz ermächtigt, welche oder vollständige Entschleunigung der Betriebe anzuordnen. Im Falle der Schließung werden den Arbeitern die Löhne ausbezahlt, doch ist es den Arbeitgebern freigestellt, die vorerwähnten Arbeitsstunden nachholen zu lassen. In Rom können für den 3. Mai die Bestimmungen über die Sonntagsgänge aufgehoben werden.

Italienreise ungarischer Abgeordneter

Teilnahme am Führerbesuch. Eine Gruppe von zehn Abgeordneten, die dem rechten Flügel der ungarischen Regierungspartei angehören, teilte dem ungarischen Ministerpräsidenten mit, daß sie an den Anlässlich des Hinsides des Führers und Reichsführers Adolf Hitler in Italien teilnehmenden Reichstages teilnehmen werden.